Jahres-Bericht

von der königlichen

Studien-Anstalt

zu

Speier im Rheinkreise.

Bekannt gemacht

bei der öffentlichen Preise-Vertheilung

am 3ten September 1821.

Speier,
gedruckt bei Johann Friedrich Kranzbühler sen.

Ein Staat, sagt Wieland in seinem goldenen Spiegel, könnte mit den besten Gesetzen, mit der weisesten Verfassung und der besten Religion dennoch sehr übel bestellt seyn, wenn der Gesetzgeber die Unweisheit begangen hätte, einen einzigen Punkt zu übersehen, auf welchen in jedem gemeinen Wesen Alles ankommt, die Erziehung und Bildung der Jugend. — Die vortrefflichste Einrichtung des Justizwesens macht einen Sachwalter nicht gewissenhaft, einen Richter nicht unbestechlich; die herrlichsten Polizeygesetze können wenig Wirkung thun, wenn Vaterlandsliebe, Liebe zur Ordnung, Mäßigung, Redlichkeit und Aufrichtigkeit den Bürgern fremde Tugenden sind; die weiseste Verfassung kann es nicht verhüten, daß nicht ein unruhiger Geist, oder die Trägheit und Seelenschwäche der Regierenden die Völker unglücklich mache, und die heiligste Religion kann nicht verhindern, von den Redlichsten und Reinsten mißverstanden, von überspannten Dienern zu Absichten, welche dieselbe Religion für verwerflich erklärt, gemißbraucht, ja so gar von dem Gottlosen zum Deckmantel der häßlichsten Laster herabgewürdiget zu werden. Alles hängt davon ab, daß Einjeder zu den Tugenden seines Standes und Berufes gebildet werde; und wann soll, wann kann diese Bildung wohl vorgenommen werden, wofern es nicht in dem Alter geschieht, wo die Seele, jedem Eindrucke offen, sich eben so leicht mit edlen Gesinnungen erfüllt, eben so leicht an richtige Grundsätze gewöhnt und in tugendhaften Fertigkeiten bestärkt, als sie, dem Mechanismus der sinnlichen Triebe, dem Feuer der Leidenschaften und den Lockungen verführerischer Beispiele hingegeben, die unglückliche Fertigkeit des Lasters und der Thorheit annimmt.

Auf der Erziehung und Bildung der Jugend beruht demnach alle Glückseligkeit der Menschheit. Sie allein ist die Schöpferin der Sitten; durch sie muß das Gefühl für Tugend und Recht von den Herzen der Zöglinge Besitz nehmen; sie muß in ihnen bewirken einen reinen und geraden Sinn, leicht erregbar durch den Lichtglanz der einzigen Wahrheit; sie muß hervorbringen Festigkeit und Muth in der Verfolgung der geraden Bahn und Ausdauer im Ueberwinden der Schwierigkeiten, welche zwischen das

Ziel und den, der ihm entgegenstrebt, sich stellen; sie muß in ihnen erzeugen Verachtung träger, genußsüchtiger Weichlichkeit und alles dessen, worauf der Schlechte den größten, oft sogar den einzigen Werth zu legen gewohnt ist — Verachtung irdischer Güter, wenn das, was ewig ist, Gott, Vaterland, Ehre und Nachruhm bey der Mit- und Nachwelt auf dem Spiele steht.

Die Erziehung und Bildung der Jugend ist also die erste, die wichtigste, die wesentlichste Angelegenheit des Staats, und hat dieser ihr den möglichsten Grad von Vollkommenheit ertheilt; dann handhaben sich die Gesetze von selbst; die Religion in ihrer allgemein anerkannten Majestät hört auf, ein Gegenstand für den Afterwitz des Unglaubens und die Thorheiten der Schwärmerey zu seyn, sie ist und bleibt, was sie ewig seyn und bleiben soll, die Seele der Tugend und der feste Ruhepunkt des Gemüths. Jede Klasse von Bürgern hält treu an ihrer Bestimmung, und allgemeine Emsigkeit, unterstützt von der Liebe zur Einfachheit und Mäßigung, breitet überall den Segen des Wohlstandes und das Glück der Zufriedenheit aus.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, hat der, der keinen andern Ehrgeitz kennt, als der geliebte Vater zu seyn eines glücklichen Volks, hat unser ruhmgekrönte Fürst und König von den ersten Tagen seiner glorreichen Regierung in diesen so gesegneten Fluren des Rheins, über dieses für alles Edle und Schöne so empfängliche Volk, dahin unablässig getrachtet, allenthalben Erziehungs-Anstalten zu gründen, welche den Geist zur Erkenntniß wecken, den Willen zu edlen Handlungen bestimmen und in der Jugend eine Nachwelt hervorrufen sollen, die der Unwissenheit abwehre, den verderblichen Einfluß des Lasters besiege, der Einen wissenschaftliche Erkenntniß, dem Andern sittliche Veredlung entgegensetze und jede Tugend des gesellschaftlichen, politischen und religiösen Lebens zu üben geneigt sey.

In diesem Geiste des allgeliebten Königs hat seine die Nationalbildung mit so regem Eifer befördernde Regierung auch der hiesigen Stadt ein Lyceum gegeben, und im Vereine mit einem aufgeklärten, sich auf die Bedürfnisse der Zeit verstehenden, und von hoher Liebe für Fürst und Vaterland beseelten Landrathe, dasselbe reichlich ausgerüstet.

Freilich wäre noch manches zu wünschen übrig, und wir würden auf eine höchst nachtheilige Weise uns selbst täuschen, wollten wir den dermaligen Zustand dieser unsrer Erziehungs- und Bildungs-Anstalt schon für vollendet erklären; allein wo ein so reicher Quell des Geistes und des Gemüthes vorhanden ist, der in den Lehrern dieser Anstalt wohl nie versiegen dürfte, müssen selbst einzelne Gebrechen dazu dienen, die bessere Kraft sichtbar zu machen, und wo der erhabene, nur das Glück seines Volkes bezweckende Sinn eines Königs, und der milde und liberale Geist seiner erleuchteten Regierung in allen bisherigen Anordnungen sich so rein und so deutlich ausgesprochen hat; da bleibt gegen ihren festen Willen, den übrigen noch vorhandenen Mängeln gleichfalls abzuhelfen, auch nicht der leiseste Zweifel übrig.

Mit dieser tröstenden Hoffnung übergeben wir nach vollendeten öffentlichen Prüfungen, an dem heutigen Feste der Preisevertheilung dem theilnehmenden Publikum unsern vierten Jahresbericht. Freilich fanden in dem Gange des Unterrichts einige Störungen statt, veranlaßt durch bedeutende Krankheiten einzelner Lehrer. Allein durch die vermehrte Anstrengung der übrigen wurden diese Störungen so wenig fühlbar als möglich gemacht. Es geschah Vieles und Tüchtiges und bey der Erörterung und Auseinandersetzung desselben Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit für unsre heiligste Pflicht erkennend, leben wir der Zuversicht, daß durch den Geist guter Gesinnung, welcher auch in dem nunmehr abgeflossenen Schuljahre unter den studirenden Jünglingen sich gezeigt, und durch die rastlose Thätigkeit so vieler achtungswerther Lehrer, deren die hiesige Studienanstalt sich zu erfreuen hat, der schöne Ruf, welcher derselben seit der kurzen Zeit ihrer Entstehung zu Theile geworden ist, erhalten und mit jedem Jahre vermehrt und erhöhet werde.

I.
Philosophische Lyceal-Abtheilung.

Der Verfasser des gegenwärtigen Berichts, Studien-Director Georg Jäger, trug wöchentlich in 10 Stunden vor:

a) Philologische Encyclopädie nach eigenem Entwurfe. b) Einleitung in das Studium der griechischen und römischen Litteratur nach Fuhrmanns Handbuche. Gelesen und kritisch erklärt wurden: Platons Phädon, des Euripides Elektra, Virgils Georgicon und des Tacitus Agricola. Zu schriftlichen Stilübungen in griechischer und lateinischer Sprache wurde wöchentlich eine Stunde verwendet. c) Alterthumskunde nach Potter's Archäologie. d) Geschichte und zwar 1) Propädeutik derselben nach Hennig; 2) Allgemeine nach Breyer's Handbuche der Universalgeschichte und Heeren's Handbuche der Staatengeschichte; 3) der deutschen Nationallitteratur nach Wachler.

Der k. Lyceal-Professor Herr Dr. J. Narzissus Kirchner lehrte ebenfalls in 10 Stunden wöchentlich:

a) Encyclopädie und Methodologie des philosophischen Studiums nach eigenen Heften; b) Geschichte der Philosophie nach Weillers Grundriß; c) Psychische Anthropologie und; d) Logik nach Pölitz; e) Metaphysik nach eignen Heften; f) Philosophische Tugend- und Pflichtenlehre, dann g) Philosophische Rechts- und Staatslehre nach eigenem Entwurfe. Unter der Leitung desselben Lehrers hatten die Candidaten mehrere philosophische Themata schriftlich zu bearbeiten und in besondern Stunden wurden über jeden Gegenstand der Philosophie Disputatorien angestellt.

Der k. Lyceal-Professor und Assessor des Studien-Directorats Herr Friedrich Schwerd lehrte:

1) Algebra bis zu den höhern numerischen Gleichungen einschl. im ersten Semest. wöchentlich 3 Stunden; 2) Stereometrie nach eigenem Plane, im zweyten Semest. wöchentlich 4 Stunden; 3) Ebene Trigonometrie nach Diktaten, angewendet auf trigonometrische Messungen, im ersten Semest. wöchentlich 3 Stunden; 4) Mathemat. Geographie und populäre Astronomie nach eigenen Heften, im zweyten Semester wöchentlich 2 Stunden; 5) Theoretische und Experimental-Physik nach Fischer, im I. und II. Semest. wöchentlich 4 Stunden.

Obergymnasial-Klasse.

Der k. Professor und Directorats-Assessor, Herr Karl Wilhelm Rom behandelte folgende Gegenstände:

1) Griechische Litteratur. In 5 Stunden wöchentlich wurden erklärt:
   a) Herodots 7tes Buch von Kap. 40 bis 100.
   b) Homers 10 und 11ter Gesang der Ilias.
   c) Platos Eutyphron. — Eine Stunde wöchentlich wurde zu griechischen Stilübungen verwendet.

2) Lateinische Litteratur. In wöchentlich 5 Stunden wurden erklärt; a) von Tacitus die ersten 40 Kapitel des ersten Buches der Annalen. b) Ciceros Reden für den Dichter Archias, für den Manilischen Gesetz-Vorschlag, und die zweyte gegen Katilina. c) von Horatius die Oden des ersten Buches mit Auswahl, und 100 Verse von dem Briefe an die Pisonen. — Eine Stunde in der Woche wurde zum Lateinschreiben benutzt.

3) Deutsche Litteratur. In wöchentlich zwey Stunden wurde das Drama und die Rhetorik nach Eschenburgs Lehrbuch der schönen Redekünste vorgetragen und mehrere deutsche klassische Schriften als Muster gelesen. — Eine Stunde wöchentlich wurde auf deutsche Stilübungen verwendet.

4) Schriftliche Uebungen. Schriftlichen Uebungen in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache waren wöchentlich drey Stunden in der Schule gewidmet; aber ausserdem wurden den Schülern zur häuslichen Beschäftigung, theils schriftliche Uebersetzungen der gelesenen griechischen und lateinischen Autoren, theils Kommentationen über gelesene Stellen, entweder in lateinischer oder in deutscher Sprache aufgegeben. Auch wurde jeden Monat eine sogenannte Monats-Scription abwechselnd in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache geschrieben.

5) Geschichte. In zwey Stunden wöchentlich wurde die neuere Geschichte vom Anfange der Reformation bis zum Zeitalter Ludwigs XIV Königs von Frankreich nach Breyers Lehrbuche der Geschichte vorgetragen.

6) Griechische Alterthümer. In einer Stunde wöchentlich: Beschreibung der öffentlichen und Privatgebäude, der Volksklassen, Lebensarten und Beschäftigungen der Griechen.

7) Den mathematischen Unterricht ertheilte der k. Lyceal-Professor Schwerd wöchentlich in drey Stunden und zwar wurde a) die ganze Planimetrie nach eigenem Plane vorgetragen, von den Schülern mündlich wiederholt und zu Hause schriftlich ausgearbeitet. In dem Sommersemester wurden an freyen Nachmittagen Uebungen in der praktischen Geometrie vorgenommen. b) Die Algebra wurde bis zu den Gleichungen des ersten Grades mit zwey unbekannten Größen kurz wiederholt. c) Mathematische Geographie wurde in mehrern wöchentlichen Stunden während der letzten zwey Monate vorgetragen.

8) Bis zum Monate Mai ertheilte der königl. Professor Herr Carl Rom, nach dieser Zeit der k. Progymnasiallehrer Herr Johann Geissel, den französischen Sprachunterricht. Aus Voltaire's Henriade wurde das erste und zweyte Buch übersetzt und die besondern Konstructionen erklärt. Anlage und poetischer Ausdruck wurden erörtert und die nöthigen geschichtlichen Bemerkungen beigefügt.

9) Privatfleiß. Als freiwillige Arbeit lieferten die verschiedenen Schüler der Obergymnasialklasse: 1. Metrische Uebersetzungen des Froschmäusekriegs von Homer; 2. Uebersetzungen einzelner Dialogen des Platon und Rhapsodieen der Ilias; 3. Uebersetzungen mehrerer Kapitel der Annalen des Tacitus ins Griechische; 4. Uebersetzungen vieler Oden des Horatius; einzelner Gesänge aus Virgils Aeneis und Landbau, der ersten und zweiten Virgilischen Ekloge und einiger Reden des Cicero.

Mittelgymnasial-Klasse.

Der Unterricht in dieser Klasse wurde bis zum Monate Februar von dem Klassenlehrer Hrn. Professor und Bibliothekar August Milster, nach dessen Erkrankung aber durch den Professor der Untergymnasialklasse Hrn. Karl Schüelein ertheilt. Es wurden gelehrt:

1) Alte Sprachen.

a) Griechische Prosaiker. In vier Wochenstunden wurde aus Xenophon's Anabasis das 3. und 4. Buch und in zwey Wochenstunden aus Jakobs Blumenlese die Stücke XXV. XXVI. XXVII. aus Isokrates areopagitischer und Friedensrede ins Lateinische und Deutsche übersetzt, so wie die Stücke XIX. XX. XXI. aus Thukydides. Als Parallelstellen zu seiner

berühmten Beschreibung der Pest zu Athen wurden Lucretius L. VI. 1136 — Ende, Seneca Oedipus v. 37 — 70, Silius Jtalicus L. XIV, 585 — 612, Ovid Metam. L. VII, v. 523 — 614, und Virgilii Georgic. L. III. 428, vergleichend durchgegangen.

In zwey Wochenstunden wurde die griechische Syntaxis und die Eigenheiten der homerischen Sprache erläutert, und die Uebungen wie in der Unterklasse damit verbunden.

Aus griechischer Poesie wurde die IX. Rhapsodie der Odyssee erklärt und als Grundlage zur Beurtheilung dichterischer Wahrheit und Schönheit aufgestellt.

b) Lateinische Sprache.

Aus Livius 3. Buche wurden 19 Capitel vom 23. bis 42. in zwey wöchentlichen Stunden und von Ciceros Cato die ersten 14 Capitel in einer Stunde übersetzt und erklärt. Hiebei zeigte sich oft Gelegenheit, das Urtheil und den Geschmack der Schüler zu prüfen und zu leiten, und es bewährte sich der Erfahrungsgrundsatz, daß man nur keine Dunkelheiten auszuspähen und in den Text hinein zu tragen brauche, um alle Schwierigkeiten zu heben und schnellere Fortschritte zu machen, indem die lebendige Phantasie und das frühe sich entwickelnde kritische Gefühl sich bald Licht zu verschaffen weiß und in dem Schwall von Lesarten aufräumen lernt.

Stilübungen wurden in zwey Wochenstunden fortgesetzt, in der Art, wie bei der Unterklasse angegeben werden wird. Ueberdieß wurde als Exkurs über die Eigenheiten der lateinischen Sprache, namentlich über scheinbare Germanismen ein Auszug aus Vorstius de Latinitate falso suspecta diktirt.

2) Lebende Sprachen.

a) Deutsche Sprachlehre. Der Lehrer erklärte in drey Stunden wöchentlich von Eschenburgs Theorie der redenden Künste die erste Abtheilung, welche er in vielen Theilen zu ergänzen und in systematische Ordnung zu bringen versuchte mit stetem Hinblick auf die Klassiker deutscher Nation. Zu diesem Behufe theilte er auch eine Uebersicht der Geschichte der deutschen Sprache nach den besten neuesten Hülfsmitteln seinen Schülern mit.

Bey so mancherlei Anregungen konnte es nicht fehlen, daß unter den Ausarbeitungen auch einige poetische Versuche erschienen, wozu Hebels erstes

allegorisches Landschaftsgemälde als Vorbild angegeben worden war, und welche als Erstlinge rhythmisch-poetischer Darstellung alle Anerkennung und Aufmunterung verdienen.

b) Französische Sprache. In zwey Wochenstunden las Herr Professor Schüelein mit den Schülern der Mittel- und Untergymnasialklasse abwechselnd den Wilhelm Tell von Florian, verglich denselben gelegenheitlich mit Schillers Tell, und suchte durch Briefe und andere Aufsätze die Schüler im französischen Ausdrucke zu üben.

3) In dem Vortrage über alte Geschichte, welchem zwey Wochenstunden gewidmet waren, wurde zuerst die Einleitung mit besonderer Ausführlichkeit gegeben, und das Wesen und die Hülfswissenschaften der Geschichte auseinander gesetzt, um den Jünglingen einen richtigen und hohen Standpunkt zu dem Studium der Geschichte anzuweisen. Mit dem Vortrage über alte Geschichte verband man zugleich

4) Das Studium der Alterthümer und der vergleichenden Geographie und suchte die Schüler vorzüglich mit Griechenland, dem Charakter, und dem bürgerlichen Leben seiner alten Bewohner bekannt zu machen.

5) In der Mathematik wurde von Hrn. Dr. Kirchner in drey wöchentlichen Stunden vorgetragen die Lehre von den gemeinen Brüchen, Dezimalbrüchen, Proportionen, Potenzen und Wurzeln, die Buchstabenrechnung bis zu den Gleichungen des ersten Grades einschließlich.

6) Privatfleiß. Als freiwillige Arbeit lieferten die Schüler dieser Klasse die Uebersetzung des Abschnittes vom Unternehmen nach Sicilien aus Thukydides Geschichte; auch haben mehrere Schüler sich mit Erfolg in poetischen Arbeiten versucht.

Untergymnasial-Klasse.

Der Klassenlehrer Herr Professor Karl Schüelein trug folgende Gegenstände in der beigefügten Anzahl von Stunden vor:

1) Alte Sprachen.

a) Griechische Prosaiker.

In vier Wochenstunden wurde aus Xenophons Anabasis das 3te und 4te Buch gelesen und der Sprache und dem Inhalte nach erklärt.

In zwey Wochenstunden wurden aus Jacobs Attika die Abschnitte V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. Auszüge aus Plutarch und XIX. XX. XXI. aus Thukydides übersetzt und so erklärt, daß die Schüler beyde Historiker verstehen und schätzen lernten.

Zwey Wochenstunden wurden benutzt, um die syntaktischen Regeln der Grammatik nach Buttmann und die homerische Formenlehre nach Thiersch zu erläutern und zur Uebung des Erlernten wurden die ersten Capitel aus Cicero's Cato ins Griechische übersetzt.

Anleitung zur Kenntniß der epischen Sprache wurde durch die Erklärung von 400 Versen der IX. Rhapsodie der Odyssee gegeben, die in grammatischer und lexikographischer Hinsicht analysirt wurden und die Schüler die 3 Hauptvorzüge eines Originaldichters, Phantasie, Verstand und Sprachherrschaft vorzugsweise und im Gleichgewichte bey Homer erkennen ließen. Künftiges Jahr wird mit dem V. Buch der Anabasis, dem XII. Stück der Attika und der X. Rhapsodie der Odyssee angefangen werden.

b) Lateinische Prosaiker. In fünf Wochenstunden wurde

Aus Cäsars gallischem Kriege das 7. Buch von 90 Capiteln,

Aus Livius drittem Buche vom 23. bis 42. Cap. endlich Cicero's Cato vom Greisenalter bis zum 14. Cap. gelesen und erläutert.

Wenn die Verbindung zweyer Classen hier wie überall eine größere Abwechselung in den zum Unterrichte bestimmten Klassikern nothwendig machte, als sonst zweckmäßig und zur Angewöhnung an eine reine Schreibart nützlich ist: so mußte der Lehrer um so mehr den gedoppelten Zweck im Auge behalten, die Eigenthümlichkeit eines jeden Autors in Auffassung, Behandlung und Einkleidung seines Gegenstandes zu zeigen und sie vergleichend einander gegenüber zu stellen, zugleich aber ihre charakteristischen Eigenheiten zu prüfen und theilweise zur Nachahmung zu empfehlen.

Stilübungen waren theils grammatische und bestunden in Uebersetzungen aus Krebs Anleitung zum Lateinischschreiben Frankf. 1819 theils wurden selbstständige Aufsätze zur Bildung des ächtlateinischen Ausdrucks übersetzt, wozu zum Theil Abschnitte aus den besten deutschen Prosaikern gewählt wurden, die durch ihren Inhalt ansprechen und eine den Bedürfnissen der Klasse angemessene Behandlung zulassen. Nach den nöthigsten Vorerinnerungen über die Wahl der Ausdrücke und Anwendung der Regeln wurde die Uebersetzung eingetragen, ausführlich corrigirt und eine verbesserte Uebersetzung von dem Lehrer der von den Schülern gelieferten zur Seite gestellt.

Von Dichtern wurde gelesen aus Ovids Verwandlungen die ersten 325 Verse des zweiten Buchs; dann in Verbindung mit der Mittelklasse aus Virgils neuntem Buche die Episode von Nisus und Euryalus.

In eigenen lateinischen poetischen Uebungen mußte es bey wenigen Versuchen in der Versification sein Bewenden haben.

Im nächsten Jahre wird mit Cäsars erstem Buche vom gallischen Kriege, und Ovids drittem Buche der Verwandlungen fortgefahren werden.

2) Lebende Sprachen.

a) Deutsche Sprache. In drey Stunden wöchentlich wurden nach einer Anleitung zur Fertigung verschiedener Arten im bürgerlichen Leben nothwendiger Aufsätze, wozu Rumpf's Geschäftsstil benutzt wurde, den Schülern die Eigenschaften eines richtig gedachten und ausgedrückten Aufsatzes in Regeln und Beispielen gezeigt und die ersteren in Aufgaben angewendet.

Auch in dieser Klasse folgten einige Schüler der Aufforderung, die Blüthen ihres Gefühls in gefälliger Form und gebundener Rede auszudrücken.

b) Französische Sprache. Mit der Mittelklasse gemeinschaftlich wurden die Schüler in zwey Wochenstunden in den irregulären Zeitwörtern, und durch mancherley Aufgaben in französischem Ausdrucke geübet, dann Florians Wilhelm Tell mündlich übersetzt.

3) Geschichte des Alterthums wurde in zwey Wochenstunden vorgetragen.

Die Materialien, welche Breyers Lehrbuch enthält, wurden benutzt, um ein allgemeines und rein menschliches Interesse an dem geistigen Leben und Fortschreiten der Menschheit zu erwecken, in der Geschichte den Gang des ewigen Schicksals zu erkennen, in ihr den Schlüssel zur Gegenwart und den Spiegel der Zukunft zu finden und die Lehrerin der Klugheit, des Rechts und der Tugend zu ehren. In steter Verbindung mit ihr stund die

4) Vergleichende Geographie, die sich hauptsächlich über die durch die neueste Zeitgeschichte so merkwürdige hellenische Halbinsel verbreitete, wozu Reichards Atlas benutzt wurde.

5) Die wissenschaftliche Arithmetik lehrte Herr Lycealprofessor Schwerd in wöchentlichen drey Stunden.

Hebräische Sprache.

Den hebräischen Sprachunterricht für die Candidaten des Lyceums gab nach der Erkrankung des Herrn Professors Rom im Monate Mai bis zum Ende des Studienjahrs Herr Professor Schüelein, indem er den 17. 18. und 19ten Psalm exegetisch-grammaticalisch erläuterte und grammatisch-technische Uebungen damit verband.

In den Gymnasialklassen wurden von demselben Professor die Schüler mit den Unterscheidungs-Merkmalen der morgenländischen und insbesondere der semitischen Sprachen bekannt gemacht, dann durch praktische Entwicklung der Formen und Beugungen die Grundsätze der Sprache festgestellt und auf diese die besondern Regeln und Abweichungen gegründet. Dann ging man zur Lektüre der ersten Psalmen über, um in der strengen Analyse jeder Form die Anwendbarkeit der gegebenen Regeln zu zeigen.

Obere Progymnasial-Klasse.

Der Klassenlehrer Herr Abraham Gerhardt unterrichtete in der beigefügten Anzahl von Stunden in folgenden Gegenständen:

1) Griechische Sprache, in fünf Stunden wöchentlich.

a) Nach Buttmanns Schulgrammatik wurde die Lehre von der Bildung der Temporum und von der zusammengezogenen Conjugation wiederholt, und dann die Grammatik bis zu §. 115 „von den Partikeln" fortgesetzt. Aus der Syntax wurde so viel genommen, als für die Klasse geeignet war.

b) Aus der griechischen Sprache in die Deutsche wurden aus Jakobs Elementarbuche die Beispiele über die Redewörter auf μι, über einige unregelmäßige Zeitwörter, und aus dem zweyten Cursus die vier ersten mythologischen Erzählungen analysirt, erklärt und ins Deutsche schriftlich übersetzt.

c) Aus der deutschen in die griechische Sprache wurden aus Günthers Anleitung die 19 ersten §§ übersetzt, eingeschrieben, korrigirt und in der Klasse mit den Schülern durchgenommen. Ausserdem wurden monatlich 2 besondere Arbeiten in der Klasse gefertigt, von welchen die vorgeschriebene Anzahl als Monats-Scription dem königl. Directorate eingehändigt wurde. Auch wurde ein großer Theil der Wörter im Wortverzeichniß von Jakobs Elementarbuche auswendig gelernt.

2) Lateinische Sprache. In acht Wochenstunden wurde von den Schülern

a) nach Wiederholung der gewöhnlichen auch die sogenannte Syntaxis ornata, und ein Theil der Verskunst gelernt, Letztere auf untengenannte poetische Erzählungen angewendet, und im zweyten Semester durch Zusammensetzung hexametrischer und auch jambischer Verse eingeübt.

b) Aus Dörings Anleitung, zweytem Kurs, wurden die meisten Stücke ins Lateinische übersetzt, und korrigirt, und ausserdem noch eine besondere Arbeit wöchentlich, den vorgetragenen syntaktischen Regeln gemäß, in der Klasse gefertigt.

c) Aus Justin wurde das zweyte und dritte Buch, mit Ausnahm einiger Capitel, analysirt, erklärt, und mündlich und schriftlich übersetzt.

d) Aus Ovids Verwandlungen wurden die Erzählungen: Kampf des Cadmus, Acoetes, und Philemon und Baucis erklärt und mündlich und schriftlich übersetzt. Letztgenannte wurde von den Schülern auswendig gelernt.

3) Deutsche Sprache. In zwey Stunden wöchentlich wurde die Lehre vom Richtigschreiben oder Stilisiren, nach Wismayr, dann die Regeln für Erzählungen, Beschreibungen, Umschreibungen von Gedichten in Prosa, und endlich für die verschiedenen Gattungen von Briefen erklärt. Auch wurden vorgetragen: Die Regeln von der Quantität der Sylben, von den Versfüßen, von den verschiedenen Rhythmen, und der Bildung der Verse ꝛc. ꝛc. Ueber diese Gegenstände wurde wöchentlich eine Arbeit geliefert. — Eine besondere Stunde wurde in jeder Woche zu Deklamations-Uebungen verwendet.

4) Der französischen Sprache wurden zwey Wochenstunden gewidmet, und Uebungen im Lesen, Dekliniren und Konjugiren vorgenommen, ferner Stücke aus Gedicke's Lesebuch grammatisch erklärt und übersetzt. Auch wurden Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische gefertigt, die Arbeiten von dem Klassenlehrer durchgesehen, die fehlerhaften Stellen derselben unterstrichen und in der Klasse verbessert.

5) Geschichte. In zwey Stunden wöchentlich wurde dieselbe nach Cammerers Grundriß von den Kreuzzügen bis auf die neueste Zeit gelehrt, und dabey die nöthigen Charten benutzt.

6) Arithmetik. In zwey Stunden jeder Woche wurde gelehrt und eingeübt: Die Lehre von den gemeinen und Dezimal-Brüchen, von der einfachen und zusammengesetzten, geraden und umgekehrten Regel de tri, Reductions- und Gesellschafts-Rechnung ꝛc. nach Proportionen und Reesischem Satze, wie auch die Ausziehung der Quadratwurzel.

7) Erdbeschreibung. Nach Cammerers Lehrbuche und dem Karlsruher Schulatlasse wurden die Schüler in zwey Stunden wöchentlich, mit den Königreichen England, der Niederlande und Frankreich, mit der Schweiz, Italien und der europäischen Türkey bekannt gemacht. Von diesen Ländern wurden Charten gezeichnet.

Untere Progymnasial-Klasse.

In dieser Klasse lehrte der Klassenlehrer Herr Johann Geissel:

1) Griechische Sprache in fünf Stunden.

   a) Die Formenlehre wurde nach Buttmann von der Eintheilung der Buchstaben bis zum Redewort auf μι durchgenommen, wobey auch die ungewöhnlicheren Formen häufig berücksichtigt wurden.

   b) In Bezug auf die Formenlehre und in gleichem Schritte mit ihr wurden aus Jakobs Elementarbuche die Abschnitte I bis X ins Deutsche übersetzt und auf die erlernten Regeln angewendet.

   c) Im zweyten Semester wurde wöchentlich eine Aufgabe aus dem Deutschen ins Griechische übersetzt.

2) Lateinische Sprache in sieben Stunden.

   a) Die Syntax dieser Sprache wurde nach Bröder bis zum Konjunktiv genommen. Zur tiefern Einprägung gab man den Schülern mündliche Beispiele, aus denen sie dann die Regel aufsuchen und erklären mußten.

   b) Aus Cornelius Nepos wurden die Feldherrn: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon und Iphicrates übersetzt, zu Hause eingetragen, vom Lehrer verbessert und rein geschrieben. Bey dieser Uebersetzung machte man die Schüler nicht nur auf die syntaktischen Regeln, sondern auch auf ungewöhnliche Ausdrücke und Konstruktionen dieses Schriftstellers aufmerksam, wobey die nöthige Geschichte und Geographie eingeflochten wurde.

   c) Aus Phaedrus übersetzten die Schüler dreyßig Fabeln, die in Hefte eingetragen, durchgesehen, und rein geschrieben wurden. Auch hier wurden die Konstruktionen erläutert, und die Eigenheiten erörtert, wobey auch poetischer Ausdruck nicht vergessen wurde.

d) Zur Uebung im lateinischen Ausdrucke übersetzten die Schüler die Uebungsstücke aus Cammerer vom Supinum bis zum Konjunktiv, und trugen sie in Hefte ein.

e) Um sich größern Wortreichthum zu verschaffen lernten die Schüler aus Schellers kleinem Wörterbuche die Vokabeln von E. bis M. auswendig.

f) Wöchentlich wurden zwey Aufgaben aus dem Deutschen in's Lateinische über Haus aufgegeben, diese in der Klasse von Wort zu Wort erklärt, richtig übersetzt, die einschlagenden Regeln wiederholt, und in Hefte eingetragen.

3) Deutsche Sprache in vier Stunden.

Nach Wißmayrs Lehrbuche wurde die Syntax bis zur Rechtschreiblehre vorgetragen. Wöchentlich mußten die Schüler einen deutschen Aufsatz verfertigen, wobey nicht nur auf Formen und Verbindungen, sondern auch auf Ausdruck und Disposition gesehen wurde. Zur Uebung des Gedächtnisses wurden aus Cammerers Magazin auserwählte Stücke auswendig gelernt, in der Klasse vorgetragen, und den Schülern die Regeln des Lesens und Vortrags erklärt. Im zweyten Semester wurde die Prosodie der deutschen Sprache, und eine gedrängte Uebersicht der verschiedenen Versarten gegeben. Die Schüler übten sich in dem Bau einzelner, wiederkehrender Verse, und der verschiedenen Strophen, wodurch man ihnen eben sowohl Rhythmik, als auch Gewandtheit des Ausdrucks anzueignen suchte.

5) Geschichte in drey Stunden.
Die Geschichte wurde nach Cammerer von Erschaffung der Welt bis zu des Mittelalters vierter Periode, die Kreuzzüge, abgehandelt.

4) Französische Sprache in zwey Stunden wöchentlich.
Weil die Schüler zu wenig geübt waren, mußte mit den ersten Elementen dieser Sprache angefangen werden. Es wurden demnach die Deklinationen und Konjugationen erklärt, und durch kleine Aufgaben dem Gedächtniße tiefer eingeprägt.

6) Geographie in zwey Stunden.
Nach vorangegangener allgemeiner Einleitung über Deutschland, wurden die norddeutschen Länder, und dann Spanien und Portugall nach Kammerer durchgenommen.

7) Rechnen in zwey Stunden.
Nach kurzer Wiederholung der vier Rechnungsarten, wurden die Schüler in dem Rechnen mit gemeinen, Decimal-Brüchen und der einfachen Regel de tri eingeübt.

Obere lateinische Vorbereitungs-Klasse.

Der Klassenlehrer, Herr Johann Christ. Riehm lehrte folgendes in 24 Stunden wöchentlich:

I. Lateinische Sprache.

1) Nach Bröder's kl. lateinischen Grammatik wurde zuerst die Etymologie wiederholt, dann die Syntax bis zum vierzehnten Kapitel, das von den ablativis absolutis oder consequentiae handelt, durchgeführt. Die Schüler lernten die Regeln auswendig, und übersetzten jedesmal mehrere der angegebenen Beispiele. Die Fabeln des vierten Buchs wurden mit Auswahl ins Deutsche zuerst mündlich, dann schriftlich übersetzt.

2) Aus Eutropius wurde das erste Buch mündlich und schriftlich übersetzt. In diesem, wie in obigen, auf die vorkommenden Regeln hinzuweisen, war immer ein Hauptgeschäft des Lehrers.

3) Aus Cammerer's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische wurden die sieben ersten Kapitel mündlich und schriftlich übersetzt.

4) Aus Scheller's kl. lat. Wörterbuche wurden die Wörter vom Buchstaben A bis E auswendig gelernt.

II. Deutsche Sprache.

1) Nach Wismayr's Grammatik wurde der etymologische Theil durchgenommen, und die Syntax bis zum dritten Kapitel erklärt.

2) In der Orthographie wurden die Schüler jede Woche mündlich und schriftlich geübt.

3) Jede Woche mußte ein kleiner historischer Aufsatz verfertiget werden. Der Lehrer erzählte oder las zuerst etwas Passendes vor, dann erzählte es einer der Schüler nach, hierauf that oft noch ein zweyter oder dritter dasselbe, und erst dann, wann kein Zweifel mehr war, daß Alle die Sache richtig aufgefaßt hätten, mußte sie in Gegenwart des Lehrers, der den Aufsatz in der Folge mit den Schülern durchging, niedergeschrieben werden.

4) Aus Cammerer's Magazin wurde jede Woche ein kleineres oder größeres Gedicht nach vorhergegangener Erklärung auswendig gelernt, und in der Schule vorgetragen.

III. Französische Sprache.

Da Herr Theobald Hürt gleich im Anfange dieses Jahrs durch eine Krankheit verhindert wurde, den Unterricht in der französischen Sprache

fortzusetzen, so übernahm der Klassenlehrer denselben. Da aber die meisten Schüler noch gar ungeübt im Lesen waren, so blieb Lesen eine Zeitlang das Hauptgeschäft. Darnach fingen die Uebungen im Dekliniren und Conjugiren der Hülfsredewörter und der regelmäßigen Redewörter an. Auch wurden zuweilen einige kleinen Aufgaben aus dem Deutschen ins Französische übersetzt. Als Lehrbuch diente Meidinger's Grammatik.

IV. Erdbeschreibung.

Nach Vorausschickung der Elementarbegriffe dieser Wissenschaft wurde die Universalcharte nach allen Theilen, die Charte von Europa nach allen Reichen, nach der gegenseitigen Größe und Bevölkerung derselben, nach ihren Hauptgebirgen, Hauptflüssen, Hauptstädten und vorzüglichsten Produkten; Deutschland aber zuerst im Allgemeinen, dann Süddeutschland ins Besondere (die Charte von Oesterreich, Baiern, Würtemberg und Baden) erklärt. Als Lehrbuch diente Cammerer's Erdbeschreibung.

V. Rechnen.

Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen wurden wiederholt, und die Lehre von den vaterländischen Münzen, von dem Maaße und Gewichte, wie es im Rheinkreise besteht, angeknüpft. Dann wurde die Lehre von den Brüchen durch alle vier Rechnungsarten durchgeführt, hierauf der Rechnungsunterricht mit der einfachen geraden Regel de tri geschlossen.

Untere lat. Vorbereitungs-Klasse.

I. Abtheilung.

Der Studien-Lehrer Herr Friedrich Fahr unterrichtete in wöchentlichen 24 Stunden die Schüler dieser Klasse in folgenden Gegenständen:

1) Lateinische Sprache, wöchentlich eilf Stunden, nach Bröders lat. Grammatik, die Formenlehre ausführlich und die Syntax bis zur Lehre der Gerundien. Zur Uebung aus dem Lateinischen ins Deutsche wurden die den Regeln beygefügten Beispiele und 20 §§ von den Erzählungen übersetzt. Ferner wurden aus Cammerer's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische die fünf ersten Kapitel schriftlich und mündlich übersetzt und alles Uebersetzte vom Lehrer korrigirt und dann von den Schülern eingetragen.

2) Deutsche Sprache in fünf Stunden, nach Wismayr's Lehrbuche der deutschen Sprache. Aus demselben wurden die Paragraphen von 24 bis 110. erklärt. Zur Uebung in der Rechtschreiblehre wurde in der Regel wöchentlich eine Erzählung diktirt und der Anfang mit kleinen deutschen Aufsätzen gemacht, welche öffentlich vorgelesen und verbessert wurden. Es wurde auch gewöhnlich eine Stunde dem Deklamiren gewidmet, wobey der Lehrer besonders auf eine deutliche Aussprache und den gehörigen Ausdruck der Stimme Rücksicht nahm.

3) Erdbeschreibung wöchentlich vier Stunden. Nachdem die nöthigsten Begriffe der mathematischen und physischen Geographie vorausgeschickt waren, wurde Europa im Allgemeinen, etwas ausführlicher Deutschland und besonders das Königreich Baiern genauer durchgegangen.

4) Arithmetik in vier Stunden. Während des Wintersemesters wurden die vier Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen an vielen Beispielen eingeübt. Während des Sommersemesters aber sah man besonders darauf, die Schüler im Kopfrechnen zu einiger Fertigkeit zu führen.

II. Abtheilung.

1) Lateinische Sprache: Deklination der Haupt- Bey- und Fürwörter, Konjugation der regelmäßigen und unregelmäßigen Redewörter, Vokabeln. Uebersetzt wurde aus Bröder's Syntax bis § 102 und aus Cammerer's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische bis § 10.

2) Deutsche Sprache. Gemeinschaftlich mit der I. Abtheilung.

3) Erdbeschreibung. Mit der I. Abtheilung gemeinschaftlich.

4) Arithmetik: Die vier Rechnungsarten und die Anfangsgründe des Kopfrechnens.

Religions-Unterricht.

Den kath. Religions-Unterricht ertheilte der Unterprogymnasiallehrer Johann Geissel sowohl den Schülern des Gymnasiums, als des Progymnasiums und der lat. Vorbereitungsklassen in zwei Stunden wöchentlich.

Die drei theologischen Tugenden — der unerschütterliche Glaube an Gottes Daseyn; das innigste Auffassen der durch Christus in der Kirche niedergelegten Wahrheiten; das lebendige Festhalten der heiligen, irdisches und geistiges Wohl

begründenden Lehren — die heilige Hoffnung; der Siegelbrief der Unsterblichkeit, uns durch Christus gebracht; der Rettungs-Anker in den Stürmen des Erdenlebens; die frohe Aussicht in das jenseitige Vaterland; die Sehnsucht und das feste Erwarten der seligen Ewigkeit, die uns Christus erwarb — die glühende Liebe für Gott, und Gottes Ebenbild, den Nächsten, wegen Gott; das dankende Anerkennen der unendlichen Güte; das freudige Dahingeben in das unwandelbar Gute, den Willen Gottes; das stete Aufstreben zum erhabenen, leuchtenden Vorbild, dem Sohne des Ewigen; die Liebe, die Seele des Glaubens und der Hoffnung; diese drei, im heiligen Verein, das innere gute Leben bildend; und nach aussen strömend zum äußern christlichen Leben — das war der Theil des Religions-Unterrichtes, der in diesem Jahre den Schülern des Gymnasiums vorgetragen wurde.

Die kath. Schüler des Progymnasiums und der lat. Vorbereitungsklassen lasen aus Webers kleinem Katechismus die kurze Uebersicht der h. Geschichte, und aus diesen wurden Lebensregeln, und Tugendvorschriften, wie sie dem zarten Alter angemessen befunden wurden, herausgezogen, und ans Herz gelegt.

Den protestantischen Religions-Unterricht an den Gymnasialklassen besorgte der k. Gymnasial-Professor Herr Schüelein nach Niemeyer und eigenen Heften in zwey Wochenstunden.

Nach der Einleitung in die heiligen Schriften des alten und neuen Testaments, zu welcher Eichhorn besonders benuzt wurde, wurde das Wesen der christlichen Religion und ihr Verhältniß zu andern Disciplinen und Religionen gezeigt und sie als höchstes geistiges und sittliches Bedürfniß des Menschen aufgestellt, ein System des Glaubens und der Pflichten, dessen Grundsäze in den klaren Aussprüchen Christi und seiner Apostel liegen und mit den Aussprüchen der allgemeinen Vernunft auf das Vollkommenste übereinstimmen, und dessen Forderungen auf einen nach Klarheit, Ueberzeugung und Veredlung ringenden Sinn und ein unentweihtes Gemüth hingehen. Nach diesen Grundsäzen wurden die einzelnen Theile der evangelisch-christlichen Dogmatik durchgegangen und die dicta classica vollständig und exegetisch gelesen.

Um das religiöse Gefühl mehrseitig anzuregen, wurde mitunter der 2te Gesang von Tiedge's Urania gelesen und sein Sinn entwickelt.

Den protest. Schülern des Progymnasiums und der obern lat. Vorbereitungs-Klasse wurde durch den Studienlehrer Hrn. Joh. Christ. Riehm der Religions-Unterricht nach Olshausen's Leitfaden in zwei Wochenstunden ertheilt, und das Lesen der heil. Schrift damit verbunden. Auch prägten die Schüler von Zeit zu Zeit nach vorhergegangener Erklärung passende Lieder ihrem Gedächtnisse ein. Abgehandelt wurde die Lehre von Gott — Gottes Eigenschaften; — von Gottes Beziehung auf die Welt überhaupt, und auf die Menschheit ins Besondere — Schöpfung, Erhaltung — Vorsehung; —

von den Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst, gegen seine Mitgeschöpfe.

Den Schülern der untern lat. Vorbereitungsklasse wurde die erste Hälfte der neutestamentischen Geschichte nach dem eingeführten kleinern Werke von Schmid erklärt, und katechetisch mit denselben durchgegangen.

Kunstübungen.

I.
Zeichnungskunst.

Den Unterricht in der bildenden Kunst ertheilte Herr Joseph Kellerhoven in allen Klassen der Studien-Anstalt, wöchentlich 12 Stunden. Den Anfängern wurden verschiedene geometrische Figuren und die einzelnen Theile des menschlichen Haupts zum nachbilden vorgelegt. Die schon weiter vorgerückten übten sich nach den sieben Heften der Musterblätter von Robert Langer, und diejenigen, welche hierin die meisten Fortschritte gemacht hatten, gingen zu ausgeführtern Vorlegeblättern über.

Die Landschaftzeichner arbeiteten nach Vorlagen von Wagenbauer und Klengel.

Herr J. Kellerhoven machte auch den Anfang, den Schülern des Gymnasiums eine Erklärung zu geben, über die verschiedenen Perioden der Kunst und deren Vorzüge durch alle Schulen, wozu die beträchtliche Kupferstich-Sammlung des Hrn. Postbeamten Düring benutzt wurde, welche derselbe zu diesem Zwecke der k. Studien-Anstalt geliehen hat. In künftigem Schuljahre soll zu diesem Studium der Kunst eine eigene Stunde wöchentlich verwendet werden.

Diejenigen Zeichnungsschüler, welche sich dem Baufache zu widmen gedenken, zeichneten nach den Vorlegeblättern von Albertoli, Moreau, Percier und Prof. Fischer, wobei besonders auf Geschmack in der Behandlung der Beleuchtung gesehen wurde.

II.

Schönschreibkunst.

In 6 Stunden wöchentlich ertheilte Herr Studienlehrer Friedrich Fahr den Unterricht in der Schönschreib-Kunst an der lat. Vorbereitungsschule und dem Progymnasium. Auf Reinheit und Festigkeit der Züge, dann auch auf Schönheit der Formen wurde bei diesem Unterrichte gesehen. Die Probeschriften, welche die Schüler wöchentlich über Haus und von Zeit zu Zeit unter der Aufsicht des Lehrers in der Schule zu machen hatten und von denen mehrere bey den öffentlichen Prüfungen den theilnehmenden Jugendfreunden aufgewiesen wurden, beurkundeten die großen Fortschritte der Schüler.

III.

Tonkunst.

Den Unterricht im Gesange ertheilte der durch hohes Regierungs-Rescript vom 15ten Dezember v. J. angestellte Musiklehrer Herr Vitus Schwarzmann in zwölf wöchentlichen Stunden, nemlich täglich von 11 — 12 und von 1 — 2 Uhr. An diesem Unterrichte nahmen nicht nur die Gymnasialklassen, sondern auch die Progymnasial- und Vorbereitungsklassen, in Abtheilungen nach Discant, Alt, Tenor und Baß, Antheil. Nach vorausgeschickter Erklärung der Elemente der Tonkunst, Kenntniß der Noten, des Tactes u. s. w. nach Stephani und Muck legte man den Schülern zuerst leichte Sätze, kleinere Lieder, leichtere Chöre und dergl. vor, lehrte sie dieselben zuerst einstimmig und in den Zusammenübungen an den Ferientagen vollstimmig singen und ging alsdann zu drey und vierstimmigen größern Gesängen über. Auch in diesem Zweige der Jugendbildung haben unsre Zöglinge unter der Leitung ihres Lehrers bedeutende Fortschritte gemacht, und dieselbe gelegenheitlich der öffentlichen Schulfeste an den Tag gelegt.

An den wöchentlichen Uebungen des Musikvereins der hiesigen Stadt haben ebenfalls mehrere Zöglinge unsrer Anstalt Antheil genommen und es steht zu hoffen, daß diese Uebungen für die musikalische Bildung unsrer Jugend von den ersprießlichsten Folgen seyn und das Aufblühen dieser in ihrem Wesen so heiligen Kunst unter denselben befördern werden.

II.

Verzeichniß der Studirenden,

nach ihren Fortschritten in allen Lehrgegenständen geordnet.

Philosophische Lyceal-Abtheilung.

II. Semester.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Kandidaten.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
1	Joseph Keuer.	18	5	Landau.	K. Notär.
2	Ludwig Kirchweger.	20	6	Kerzenheim, Kanton Göllheim.	K. Friedensrichter.
3	Georg Bach.	18	1	Speier.	Perückenmacher.
4	Friedrich Pauli.	18	7	Landau.	K. Medicinalrath.
5	Heinrich Sam. Bruckner.	19	6	Wallsheim, K. Landau	Stadtpfarrer und Decan zu Edenkoben.
6	Heinrich Schlemmer.	18	-	Speier.	K. Regierungsrath.
7	Joseph Reichard.	18	1	Gaugrehweiler, Kanton Rockenhausen.	K. Notär.
8	Eduard v. Seutter.	18	-	Memmingen im Ober-Donaukreise.	K. Stadtgerichts-Director; gest.
9	Christian Brünings.	18	2	Böhingen, K. Edenkoben	Pfarrer.
10	Friedrich Butenschön.	19	4	Colmar, Dep. des Niederrheins.	K. Regierungsrath.
11	Ludwig Augustin.	20	3	Wachenheim, K. Dürkheim.	Praktiz. Arzt.
—	Georg Heinrich Straus.	20	2	Worms im Großherzogthum Hessen.	Kaffeewirth.
—	Nicolaus Reichart.	19	6	Frankenthal.	Gastwirth.
—	Mathäus Bernatz.	21	4	Speier.	Maurermeister.
—	Jos. Anton Hegenauer.	24	-	Neubaiern im Isarkreise	Gerichts-Wundarzt.

Fortgangsplätze der Kandidaten
im I. Semester.

1. Keller, 2. Kirchweger, 2. Pauli, 4. v. Seutter, 5. Schlemmer, 6. Reichard, 7. Bach, 8. Bruckner, 9. Brünings, 10. Butenschön, 11. Augustin.

Anmerkungen.

a) In den philologischen Wissenschaften behauptete der Kand. Friedrich Pauli in beyden Semestern den 2ten Platz; auch geben die Kand. Schlemmer, Reichard und v. Seutter in diesen Wissenschaften den Kand. Bach und Bruckner vor. Dagegen hat Georg Bach in beiden Semestern aus der Philosophie den 2ten, aus der Mathematik und Physik im II. Semest. den 1ten, Samuel Bruckner aus der Philosophie den 3ten, aus der Mathematik und Physik den 2ten Platz erhalten.

b) Die Kand. Straus, Bernatz und Hegenauer wohnten nur den philosophischen, geschichtlichen, mathemat. und physikal. Vorlesungen bey und konnten daher nicht mit den übrigen klassifizirt werden. Der Kand. Straus hat einen vorzüglichen, Bernatz und Hegenauer einen guten Fortgang gemacht.

c) Nach dem I. Semester verließ der Kand. Nicolaus Reichart von Frankenthal die Studienanstalt und ging an eine Universität. Er hatte an dem philosoph. mathemat. und physik. Unterrichte Theil genommen und in diesen Wissenschaften einen sehr guten Fortgang gemacht.

d) Die Kand. Friedrich Butenschön und Ludw. Augustin waren durch Kränklichkeit sehr oft abgehalten, den Vorlesungen beyzuwohnen, und deßwegen an einem bessern Fortgange gehindert.

e) Auch in diesem Schuljahre haben sich die Kandidaten der Lycealklasse durch ihren Fleiß sowohl als durch eine musterhafte Aufführung die volle Zufriedenheit des Studien-Vorstandes und sämmtlicher Lehrer erworben.

Obergymnasial-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Carl André.	19	9	London.	Kaufmann, gest.
*2	Ludwig Ritter.	16	7	Frankenstein, K. Kaiserslautern.	Posthalter.
*3	Jacob Orth.	17	10	Kaiserslautern.	Bierbrauer, gest.
4	Joseph Motzenbäcker.	19	11	Gimmeldingen, K. Neustadt.	Landwirth.
5	Michael Dietz.	19	-	Deidesheim, K. Dürkheim.	Weinhändler.
6	Bernhard Glock.	20	3	Grünstadt, Land-Commissariat Frankenthal.	Schullehrer.
7	Carl Weber.	18	7	Heidelberg.	Großherz. badischer Hofgerichtsrath.
8	Johann Bapt. Salmon.	19	-	Vic, depart. de la Meurthe.	k. Hypotheken-Verwalter.
9	Daniel Lebachelle.	19	4	Freinsheim, K. Dürkheim.	Ev. Pfarrer u. Dekan.
10	Heinrich Saul.	19	6	Lambrecht, K. Neustadt.	Wirth.
11	Carl Wolf.	20	-	Germersheim.	Friedensgerichtschreiber.
12	Carl Theod. Cullmann.	20	-	Bergzabern.	Pfarrer, gest.
13	Jacob Reinig.	22	-	Neustadt an der Haardt.	Landwirth, gest.
—	Friedrich Haas.	19	6	Mutterstadt, Land-Commissariat Speier.	Einnehmer.

Die mit * bezeichneten Schüler sind Preisträger und zwar erhält:

1) die silberne Medaille mit einem Preisediplom.
2) Weillers Anleitung zur freien Ansicht der Philosophie. München 1804 nebst dessen Grundriß der Geschichte der Philosophie. München 1813.
3) ein Accessit-Diplom.

Anmerkungen.

a) Friedrich Haas, welcher dem Unterrichte in den alten Sprachen nicht beywohnte und deßwegen auch nicht classificirt werden konnte, hat sich vorzüglich in der Mathematik ausgezeichnet, und verdient hierin den ersten Platz unter seinen Mitschülern.
b) Unter dem Jahre hat Jakob Ullmann von Oppau auf den Rath des Studien-Directorats die Anstalt verlassen.
c) Die andern Schüler dieser Klasse haben das Examen pro absolutorio am 31. Aug. und 1ten September gemacht.

Mittelgymnasial-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Jacob Vögeli.	17	5	Offenbach, K. Landau.	Schullehrer.
*2	Jacob Bauer.	15	8	Speier.	Metzger.
3	Carl Werner.	16	6	Zweibrücken.	K. Bezirks-Kassier.
4	Eugen Butenschön.	15	2	Mainz im Großh. Hessen	K. Regierungsrath.
5	Wilhelm Köster.	16	7	Friedelsheim, Kanton Dürkheim.	K. Notär.
6	Carl Gärth.	17	6	Frankfurt am Main.	Gutsbesitzer.
7	Theodor Germann.	17	7	Dürkheim, Land-Commissariat Neustadt.	K. Kantonsarzt.
8	David Würz.	18	4	Enkenbach, Kanton Kaiserslautern.	Landwirth.
9	Michael Hitschler.	16	8	Rhodt, K. Landau.	Fabrikant.
10	Daniel Müller.	21	-	Speier.	Privatmann.

Als Preis erhält:
1) Pindar's Werke, Urschrift, Uebersetzung und Erläuterungen von Prof. Fr. Thiersch. Leipzig 1820. Mit einem Preisediplom.
2) ein Accessit-Diplom.

Anmerkungen.

a) Die ersten neun Schüler sind in die Obergymnasialklasse befördert. Der zehnte wird zu einem andern Berufe übergeben.
b) Alle Schüler dieser Klasse verdienen ihres vorzüglichen Fleißes wegen hier eine besondere Erwähnung.

Untergymnasial-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Karl Rink.	16	9	Landau.	Pfarrer; gest.
*2	Wilhelm Köhler.	15	1	Frankenthal.	Kiefer.
*3	Jacob Claus.	18	11	Neustadt.	Maurer.
*4	Karl Theodor Bauer.	16	1	Schifferstadt, K. Speier	Brigadier von der Gendarmerie.
*5	Karl Damm.	16	1	Germersheim.	K. Notär.
6	Friedrich Geißler.	17	10	Frankenthal.	Kleidermacher.
7	Ludwig Molique.	15	10	Landau.	K. Domänen-Inspector.
8	Franz Damance.	15	10	Mainz im Großh. Hessen	Einnehmer.
9	Karl Rebmann.	16	6	Saarbrücken im preuß. Großh. des Niederrheins	Advocat.
10	Wilhelm Mahla.	18	8	Nußdorf, K. Landau.	Pfarrer.
11	Friedrich Anz.	18	5	Erlenbach, K. Kandel.	Pfarrer.
12	Heinrich Frdauf.	18	4	Flonheim, im Großherz. Hessen.	K. Rechnungs-Commissär.
13	Wilhelm Ryhiner.	16	-	Mannheim.	Kaufmann.
14	Peter Rohrbacher.	16	5	Harthausen, K. Speier	Wundarzt.
15	Ludwig Gerlach.	16	4	Kaiserslautern.	Stadtpfarrer und Decan.
16	August Straus.	18	-	Worms, im Großh. Hessen.	Kaffeewirth.
17	Adolph Adolay.	16	4	Frankenthal.	K. Notär.
18	Friedrich Buhl.	14	9	Neustadt a. d. Haardt.	Friedensrichter.
19	Friedrich Scheuermann.	16	2	Ebersdorf im Voigtlande.	Fürstl. Leining'scher Forstmeister.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
†20	Eduard Claus.	15	7	Speier.	Kaufmann; gest.
†21	Joh. Georg Erlenwein.	16	-	Edenkoben, Land-Commissariat Landau.	Franz. Sprachlehrer
†22	Albert Flörchinger.	17	-	Speier.	Ingenieur zu Straßburg.
†23	Andreas Waldmann.	17	6	Neustadt a. d. Haardt.	K. Salzbeamter.
†24	Carl Ziegenhain.	18	-	Speier.	K. Friedensrichter.

Preise erhalten:

1) Thucydidis de bello peloponnesiaco libr. VIII. Edid. C. F. F. Hackius. 2 Vol. Lps. 1820. mit einem Preise-Diplom.
2) Litteraturgeschichte und Mythologie der Griechen und Römer von L. Schaaff. Magd. 1820.
3) Nüßlein's Kunstwissenschaft.
4) und 5) Accessit-Diplome.

a) Unter dem Jahre traten aus und gingen zu andern Berufsarten über, Adam Acker, Carl Dominique und Friedr. Hüewohl.

b) Die mit † bezeichneten Schüler wohnten nur dem Unterrichte in der deutschen und französischen Sprache, dann den Realgegenständen, Ziegenhain auch noch dem Unterrichte in der lat. Sprache bey. Ihre Namen sind alphabetisch geordnet. Unter ihnen zeichnete sich durch Fleiß und Aufmerksamkeit besonders aus: Carl Ziegenhain.

c) Ludwig Molique und Carl Rebmann wurden durch öfteres Krankseyn an einem noch bessern Fortgange gehindert. Peter Rohrbacher, ein ausgezeichnet fleißiger und braver Schüler konnte wegen andaurendem Fieber in den letzten drey Monaten die Schule nicht besuchen; er wird deßwegen mit Friedrich Buhl und Friedrich Scheuermann den Kurs dieser Klasse im nächsten Schuljahre freiwillig wiederholen.

d) Die übrigen Schüler sind in die Mittelgymnasialklasse befördert.

Fortgangsplätze der Gymnasialschüler
aus der hebräischen Sprache.

Preisträger, Michael Hitschler, Schüler der Mittelgymnasialklasse.

Eine öffentliche Erwähnung verdienen: Jakob Vögeli, Jakob Bauer, Carl André, Jakob Claus, Wilhelm Köhler, Carl Rink, Wilhelm Mahla und Ludwig Molique.

Preisbuch: Handwörterbuch der hebräischen Sprache von Gesenius. 1815.

Von den Kandidaten des Lyceums wohnten: Georg Bach, Christ. Brünings, Heinrich Samuel Bruckner und Friedr. Butenschön dem hebräischen Sprach-Unterrichte bey.

Obere Progymnasial-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Friedrich Röhrig.	15	8	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Landwirth.
*1	Jacob Rink.	14	9	Speier.	Pfarrer, gest.
*3	Jacob Göppel.	16	7	Landau.	Landfuhrmann.
*4	Alexander Dreyfuß.	15	-	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Handelsmann.
*5	Albert Schulze.	13	3	Mainz, im Großherz. Hessen.	K. Regierungsrath.
*6	Karl Dreßler.	15	10	Winnweiler, Landkommissariat Kaiserslautern	K. Kreisforst-Inspector.
7	Michael Nebel.	16	11	Geinsheim, K. Neustadt.	Landwirth.
8	Friedrich Ney.	16	-	Gonnesweiler bei Birkenfeld.	Kanzleidiener.
9	Martin Frey.	18	5	Schweighofen, K. Bergzabern.	Bürgermeister und Gutsbesitzer.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter.		Geburtsort.	Stand des Vaters.
		Jahre.	Monate.		
10	Theodor Hilgard.	12	11	Wadern bei Birkenfeld.	Partikulier.
11	Gustav Hilgard	13	10	Wadern bei Birkenfeld.	Partikulier.
12	Dominicus Rebholz.	16	2	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Landwirth.
13	Georg von Lamotte.	14	8	Nürnberg im Rezatkreise.	K. General-Lieutenant.
14	Karl Fliesen.	13	11	Kaiserslautern.	K. Regierungsrath und Vorstand des evang. Consistoriums.
14	Friedrich von Günther.	13	4	Neuburg im Oberdonau-Kreise.	K. Kommissär an der Universität Landshut.
16	Karl Arnold.	13	2	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Gutsbesitzer.
17	Karl Weyer.	15	1	Kreutznach im Großh. des Niederrheins.	K. Consistorialrath, gest.
18	Friedrich Tenner.	16	7	Grünstadt, Landkommiss. Frankenthal.	Ehemaliger Schaffner.
19	Ludwig Wolf.	14	10	Gimmeldingen, K. Neustadt.	Pfarrer.
20	Gustav Lembert.	17	1	Speier.	K. Notär zu Neustadt.
21	Ludwig Schneyder.	14	4	Gönnheim, K. Dürkheim	Pfarrer.
22	Andreas Renner.	14	4	Speier.	Gärtner.
23	Christian Schulz.	14	4	Speier.	Gastwirth.
24	Georg Hetzel.	13	7	Speier.	Oberbürgermeister.

Preise erhalten:

1) Homeri Jlias et Odyssea. Nova ed. IV. Vol. Lps. 1820.

2) Bode's Anleitung zur phys. mathem. und astron. Kenntniß der Erdkugel mit Kupfern und Charten. 1820.

3) Xenophontis Anabasis et Cyropaedia. Ed. alt. auct. et emendat. Lps. 1819.

4) 5) und 6) erhalten Preiszeugnisse.

Anmerkungen.

a) Karl Weyer wurde durch Kränklichkeit sehr oft vom Schulbesuche abgehalten; er würde sonst durch Talent und ausgezeichneten Fleiß sich einen bessern Fortgangsplatz errungen haben.

b) Gustav Lembert und Andreas Neuner waren ebenfalls öfters krank, und am Schulbesuche gehindert.

c) Anton Stier verließ unter dem Jahre diese Klasse und ging auf den Rath des k. Directorats, da es ihm durchaus an Anlagen fehlte, zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

d) Ludwig Schneyder wiederholt freiwillig den Kursus.

e) Die Uebrigen bis zu Nro. 22 einschl. treten im nächsten Schuljahre in die Untergymnasialklasse.

Untere Progymnasial-Klasse.

Fortgangs-Platze.	Namen der Schüler.	Alter.		Geburtsort.	Stand des Vaters.
		Jahre.	Monate.		
*1	Rupert Jäger.	12	7	Kempten im Oberdonau Kreise.	K. Lyceums-Director.
*2	Joh. Mich. Görringer.	15	7	Großfischlingen, Kanton Edenkoben.	Landwirth.
*3	Wilhelm Vögeli.	15	5	Offenbach, K. Landau.	Schullehrer.
*4	Friedrich Schneider.	15	3	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Gutsbesitzer.
*5	Friedrich Ballreich.	15	[illegible]	Speier.	Krahnenmeister.
*6	Christian Hollerith.	15	1	Großfischlingen, Kanton Edenkoben.	Müller.
*7	Philipp Jacob Renner.	16	5	[illegible]ckenheim, Kanton Neustadt.	Landwirth.
8	Wilhelm Fahr.	15	4	Speier.	Schullehrer.
9	Heinrich Frey.	15	2	Winzingen, K. Neustadt.	Schmied.
10	Friedrich Klohr.	16	7	Himmeldingen, Kanton Neustadt.	Kiefer.
11	Franz Schwarze.	15	9	Ansbach im Rezatkreise.	K. Kreisbauinspektor
12	Philipp Müller.	16	1	Nolsburg, im Herzogthum Nassau.	Landwirth.
13	Phil. Eduard Holzmann.	14	5	Speier.	Kaufmann, gest.
14	Friedrich Osiander.	13	10	Speier.	Apotheker.
15	Adam Schmitt.	15	10	Nierstein im Großherzogthum Hessen.	Landwirth.
16	Carl Friedrich Bossert.	14	6	Speier.	Gastwirth.
17	Philipp Lichtenberger.	13	6	Speier.	Kaufm. u. Fabrikant.
18	Georg Nois.	15	7	Mannheim.	Kanzleibothe.

Untere Progymnasial-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
19	Wilh. Friedrich König.	13	-	Speier.	Bierbrauer, gest.
20	Georg Friedrich Kolb.	13	-	Speier.	Buchdrucker.
21	Dominicus Miller.	15	8	Speier.	Lederhändler.
22	Emil Straus.	15	7	Grünstadt, Landkommissariat Frankenthal.	Kaffeewirth.
23	Valentin Wannier.	16	1	Steinweiler, K. Kandel.	Gutsbesitzer.
24	Abraham Bossert.	16	2	Rohrbach, K. Bergzabern.	Gutsbesitzer, gest.
25	Friedrich Trutzel.	12	10	Münsterschwarzach im Untermainkreise.	Secretär des k. prot. Consistoriums.
26	Friedrich Haas.	13	9	Speier.	Schuhmacher.
27	Ferdinand Bühler.	14	-	Landstuhl, Landkommissariat Homburg.	K. Oberförster.
28	Eduard Heren.	14	4	Speier.	Functionär auf dem Steuer-Büreau.
29	Franz Gelzer.	13	1	Speier.	Kübler.
30	Friedrich Jung.	12	3	Neustadt a. d. Haardt.	Schuhmacher.
31	Alexis Hornus.	13	-	Speier.	Gerichtsbothe.
32	Jacob Meyer.	15	10	Edesheim, Kant. Edenkoben.	Steuer-Controlleur.
33	Ludwig Kuntz.	15	1	Neustadt a. d. Haardt.	Kaufmann.

Preise erhalten:
1) Real-Schul-Lexicon von Funke, 2 Bde. Hamburg. 1818.
2) Dramatische Gedichte von Schiller, Carlsruh. Ausg. IX. bis XII. Bd. 1820.
3) Deutsche Volksgeschichten aus dem erst. Jahrh. vor und nach Christ. mit zehn Bildnissen und einer Landcharte, Heidelberg. 1821.
4) Böhm's Lyrische Dichtung. Kempten. 1817.
5) 6) und 7) erhalten Preiszeugnisse.

Anmerkungen.

a) Die Schüler Kolb, Schwarze, Schmitt und Bühler wurden durch Krankheit von einem bessern Fortgange abgehalten.

b) Der Schüler Meyer trat erst um Ostern, sehr unvorbereitet im Griechischen, in die Klasse; er mußte allen Fleiß anwenden, um das Versäumte nachzuholen und giebt Hoffnung, im folgenden Jahre einen weit bessern Fortgang zu machen.

c) Die Schüler: Johann Heß, Christian Schütz, Johann Gillib und Franz Weber verließen unter dem Jahre die Klasse; Letzterer ging zum deutschen Schulwesen, die andern zu bürgerlichen Gewerben über.

d) Die ersten 22 Schüler gehen im nächsten Jahre an die Oberprogymnasial-Klasse; Nro. 23 und 24 können nur bedingt dahin befördert werden. Die Uebrigen wiederholen den Kursus.

Obere lateinische Vorbereitungs-Klasse.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Karl Muhlhäuser.	13	3	Lachen, K. Neustadt.	K. Einnehmer.
*2	Michael Meinhard.	16	-	Speier.	Metzger.
*3	Karl Spatz.	10	11	Speier.	K. Kreis-Bau-Inspector.
*4	Victor Hönning.	12	7	Pirmasenz.	Schuhmacher.
*5	Ludwig Schwerd.	12	3	Frankenthal.	Spitalpfleger; gest.
*6	Karl Eisenschmitt.	13	10	Speier.	Feldschütz.
*7	Friedrich Blaul.	12	7	Speier.	Schmied.
8	Anton Feldbausch.	11	5	Speier.	Taxator.
9	Friedrich Sieber.	12	3	Speier.	Kleidermacher.
10	Franz Spitzer.	12	5	Lauban in der Oberlausitz.	Kaufmann.
11	Johann Weber.	15	5	Landstuhl, Landkommissariat Homburg.	Gendarme.
12	Karl Hütwohl.	12	-	Altripp, K. Mutterstadt.	Pfarrer.
13	Georg Börkel.	13	3	Speier.	Landwirth.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
14	Friedrich Hilgard.	11	-	Osthofen, im Großherzogthum Hessen.	Particulier.
15	Wilhelm v. Geißweiler.	13	1	München.	Regierungsrath zu Carlsruhe.
16	Georg Lohr.	12	2	Speier.	Bürgermeisterei-schreiber.
17	Wilhelm Braun.	12	3	Speier.	Stiefvater: K. Regierungs-Sekretär.
18	Mathäus Feldbausch.	12	9	Speier.	Taxator.
19	Ludwig Ziegenhain.	12	2	Speier.	Gerichtsbothe.
20	Ludwig Bühler.	12	-	Speier.	K. Oberförster zu Neustadt.
21	Philipp Schirmer.	11	7	Speier.	Kiefer.
22	Fedor Schulze.	11	7	Cassel in Kurhessen.	K. Regierungsrath.
23	Heinrich König.	11	8	Speier.	Bierbrauer; gest.
24	Heinrich Kanzler.	13	10	Speier.	Schreiner.
25	Karl Freyburger.	12	3	Speier.	Kaffeewirth.
26	Wilhelm Andrä.	11	-	Edenkoben, Landkommissariat Landau.	Landwirth.
27	Sebastian Seyßler.	12	11	Speier.	Schiffer.
28	Andreas Bauer.	12	7	Speier.	Schuhmacher.
29	Jacob Augsburger.	16	4	Winzingen, K. Neustadt.	Ziegler.
30	Edmund Horuus.	14	2	Speier.	Gerichtsbothe.
31	Johann Betsch.	13	7	Speier.	Kanzleibothe.
32	Michael Jengen.	12	-	Speier.	Französischer Douanen-Offizier.
33	Georg Bechtel.	15	1	Speier.	Bäcker.
34	Jacob Siviany.	16	-	Zeiskamm, K. Germersheim.	Landwirth.

Preise erhalten:

1) Deutsche Volksgeschichten mit 10 Bildern und einer Charte, Heidelberg 1821.
2) Virgilii M. opera denuo cur. Fr. H. Bothe 2 Vol. Mannhemii. 1820.
3) Deutsche Volksgeschichten mit 10 Bildnissen und einer Charte. Heidelberg. 1821.
4) Horatii Fl. opera cur. Fr. H. Bothe. edit. alt. emendat. 2 Vol. Mannhemii. 1820.
5) 6) und 7) erhalten Preisezeugnisse.

a) Ludwig Schwerd, Fedor Schulze, Ludwig Ziegenhain und Eduard Hornus wurden durch lang anhaltende Krankheit an einem bessern Fortgange gehindert.

b) Außer den Preisträgern verdienen Anton Feldbausch, Friedrich Hilgard, Karl Hütwohl und Math. Feldbausch ihres Fleißes und guten Betragens wegen eine besondere Ehrenerwähnung.

c) Unter dem Jahre traten aus: Friedrich Freyburger, Michael Grossius, Michael Weick und August Molique. Die drey Erstern gingen zu bürgerlichen Gewerben, Letzterer wegen des Umzugs seiner Eltern an das Progymnasium zu Landau.

d) Bis zu Nro. 20. einschließlich sind die Schüler in die Unterprogymnasial-Klasse befördert. Johann Betsch wird sich einem andern Berufe widmen und die übrigen wiederholen in künftigem Jahre den Kursus.

Untere lat. Vorbereitungs-Klasse.

I. Abtheilung.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Johann Reichling.	14	6	Heiligenstein, K. Speier.	Landwirth.
*1	Friedrich Göller.	15	6	Speier.	Schmied.
*3	Georg Braun.	10	4	Speier.	Kiefer.
*4	Georg Wetzel.	12	6	Nürnberg im Rezatkreise.	K. Registrator, gest.
*5	Gabriel Folz.	13	5	Rhodt, K. Edenkoben.	Handelsmann.
*6	Friedrich Wetzel.	1[illegible]	5	Nürnberg im Rezatkreise	K. Registrator, gest.
7	Ludwig Clausing.	10	-	Unteröwisheim, im Großherzogth. Baden.	Wundarzt.
8	Andreas Zwiesel.	10	-	Speier.	Schullehrer.
9	Alphons Kohler.	12	9	Speier.	Stadtrath und Gutsbesitzer

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
10	Wilhelm Bernatz.	13	10	Speier.	Baumeister.
11	Georg Jung.	11	2	Speier.	Müller.
12	Wilhelm Hetzel.	12	5	Speier.	Oberbürgermeister.
13	Joseph Reif.	13	10	Rheinhausen im Großh. Baden.	Gastwirth.
14	Georg Hölzel.	13	10	Speier.	Polizeidiener.
15	Philipp Legeron.	10	-	Speier.	Tuchmacher.
16	Michael Borscht.	14	10	Venningen, K. Edenkoben.	Gerichtsbothe, gest.
17	Anton Hüther.	12	4	München.	K. Regiments-Pferd-Arzt.
18	Peter Dietsch.	13	-	Speier.	Fischer.
19	Peter Landes.	11	10	Speier.	Weinwirth.
20	Jacob Urig.	12	5	Speier.	Landwirth.
21	Karl Hald.	12	1	Speier.	Kaufmann, gest.
22	Franz Müller.	12	2	Speier.	Metzger.
23	Johann Henschel.	12	4	Speier.	Buchbinder, gest.
24	Peter Gemündt.	10	2	Dittelsheim im Großh. Hessen.	Kaufmann.
25	Ludwig Trutzel.	11	7	Würzburg.	Sekretär des k. prot. Consistoriums.
26	Christian Rübsamen.	12	8	Speier.	Landwirth.
27	Georg Wasser.	10	11	Speier.	Taglöhner.
28	Wilhelm Schütz.	13	8	Herrheim im Großherz. Hessen.	Kanzleibothe.
29	Samuel Roos.	12	10	Straßburg.	Handelsmann.
30	Philipp Runtz.	13	9	Neustadt a d. Haardt	Kaufmann.

Preise erhalten:
1) Lexicon germ. lat. et lat. germ. von Baier, umgearbeitet von Mayer, Würzburg 1810.
2) Mayer's röm. Alterthümer. Erlang. 1816. und deutsche Volksgeschichten. Heidelb. 1821.
3) Practische Grammatik der lat. Sprache von Bröder. Leipzig 1819.
4) Horatii Fl. opera mr. Fr. H. Bothe. Mannh. 1820.
5) und 6) erhalten Preisezeugnisse.

Anmerkungen.

a) Unter dem Jahre verließ diese Klasse Friedrich Rohe und ging zu einem bürgerlichen Gewerbe über.
b) Karl Haid war durch Krankheit an einem bessern Fortgange gehindert.
c) Die Schüler Johann Reichling und Friedrich Göller treten in künftigem Schuljahre in die untere Progymnasialklasse; die Schüler von Nro. 3 — 26 einschl. in die obere lat. Vorbereitungsklasse; die vier Uebrigen wiederholen den Kursus.

Untere lat. Vorbereitungs-Klasse.

II. Abtheilung.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
*1	Karl Knabe.	14	6	Speier.	Kammmacher.
*2	Joseph Borscht.	12	8	Benningen, K. Edenkoben.	Gerichtsbothe, gest.
*3	Jacob Wilh. Osterheld.	14	6	Hartenburg, K. Dürkheim.	K. Revierförsterr
*4	Ferdinand Osthälter.	10	8	Worms im Großherzogthum Hessen.	Privatlehrer.
*5	Georg Dreher.	8	10	Speier.	Schreiner.
*6	Friedrich Müller.	12	7	Speier.	Maurer.
*7	Jacob Arras.	12	8	Speier.	Bäcker.
*8	Friedrich Ehinger.	8	6	Speier.	Conditor.
9	Johann Dan. Hofmann.	11	8	Speier.	Metzger.
10	Adam Britz.	13	3	Speier.	Waagmeister.
11	Victor Ducar.	9	7	Speier.	Arzt, gest.

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
12	Georg Bauer.	9	10	Hallein im Salzburgischen.	Kaserneverwalter.
13	Paul Schall.	14	3	Heiligenstein, K. Speier.	Landwirth.
14	Heinrich Lauterer.	10	6	Speier.	Knopfmacher.
15	Jacob Bäcker.	11	5	Speier.	Tüncher.
16	Georg Pfeiffer.	9	10	Mainz, im Großherzogthum Hessen.	Archivdiener.
17	Karl Weil.	12	1	Speier.	Schuhmacher.
18	Karl Thum.	11	-	Mainz, im Großherzog Hessen.	Privatmann.
19	Friedrich Barberis.	12	3	Speier.	Ehemaliger französischer Offizier.
20	Daniel Schwaab.	11	2	Speier.	Fruchtmesser.
21	Georg Krämer.	10	7	Speier.	Rechtspractikant, gest.
22	Heinrich Lichtenberger.	10	4	Speier.	Kaufm. u. Fabrikant.
23	Emanuel Reinig.	14	4	Maikammer, K. Edenkoben.	Weinwirth, gest.
24	Christoph Rabbi.	11	4	Speier.	Schreiner.
25	Jacob Kranzbühler.	10	8	Speier.	Buchdrucker.
26	Heinrich Holzmann.	10	-	Speier.	Kaufmann, gest.
27	Heinrich Freytag.	11	4	Speier.	Metzger.
28	Elias Wirth.	14	-	Dudenhofen, K. Speier.	Landwirth.
29	Christoph Albert Zwiesel.	13	11	Speier.	Schullehrer.
30	Ferdinand Steinebach.	11	1	Deidesheim, K. Dürkheim.	K. Oberrechnungs-Kommissär.
31	Michael König.	13	1	Speier.	Schullehrer.
32	Franz Linz.	11	4	Speier.	K. Steuercontroleur

Fortgangs-Plätze.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
33	Leonhard Sartorius.	12	8	Dudenhofen, K. Speier.	Privatmann.
34	Ludwig Regnault.	12	1	Speier.	K. Rechnungsrevisor.
35	Phillipp Schwaab:	10	10	Speier.	Lederhändler.
36	Wilhelm Freyburger.	13	4	Speier.	Kaffeewirth.
37	Nicolaus Pirrong.	13	-	Blieskastel, Landkommissariat Zweibrücken.	Brigadier bei der k. Gendarmerie.
38	Ludwig Reichard.	9	10	Speier.	K. Notär.
39	Georg Bossert.	10	10	Speier.	Gastwirth.

Preise erhalten:

1) Deutsche Volksgeschichten mit 10 Bildern und einer Landcharte, Heidelberg 1821.
2) Practische Grammatik der lat. Sprache von Bröder, Lpz. 1819.
3) Unterricht über lyrische Dichtung von Dr. L. Böhm, Kempten 1817.
4) Schiller's Gedichte, Carlsruhe. Ausgabe 5 und 6ter Band. 1820.
5) Katechismus der Gesch. des alt. Griechenlands, der römischen und der neuern Geschichte, aus dem Englischen von Michaelis. Leipzg. 1820.
6) 7) und 8) erhalten Preiszeugnisse.

Anmerkungen.

a) Franz Koch, ein sehr fleißiger Knabe, der im vorigen Jahre unter den Preiseträgern war, wurde bis zum Monate August durch Krankheit vom Schulbesuche abgehalten und konnte demnach mit seinen Mitschülern nicht klassifizirt werden.
b) Georg Bauer, Karl Weil, Christoph Albert Zwiesel und Ludwig Regnault, waren ebenfalls durch Krankheit oft gehindert, dem Unterrichte beyzuwohnen.
c) Unter dem Jahre traten aus: Wilhelm Andrä, Marx Hildesheimer und Friedrich Rober; alle gingen zu bürgerlichen Gewerben über.
d) Die übrigen Schüler sind in die obere Abtheilung dieser Klasse befördert.

Fortgangsplätze der Studirenden
aus der Zeichnungskunst.

a) Figuren-Zeichnung.

Obergymnasialklasse.

Preisträger: Friedrich Haas.

2. Salmon; 3. Glock und Weber; 4. Wolf; 5. Saul; 6. Ritter; 7. Reinig; 8. Andre; 9. Orth.

Mittel- und Untergymnasialklasse.

Preiseträger: Jacob Bauer und Jacob Claus.

3. Carl Rink; 4. Anz; 5. Molique; 6. Hitschler; 7. Vögeli; 8. Waldmann; 9. Gerlach; 10. Karl Theodor Bauer; 11. Straus; 12. Damm; 13. Buhl; 14. Fröauf; 15. Geißler.

Obere Progymnasialklasse.

Preiseträger: Karl Dreßler und Georg von Lamotte.

3. Jacob Rink; 4. Rebholz; 5. Lembert; 6. Frey; 7. v. Günther; 8. Dreyfuß; 9. Schulze; 10. Theodor Hilgard; 11. Nebel; 12. Ney; 13. Schulz; 14. Gustav. Hilgard; 15. Arnold; 16. Schneyder; 17. Göppel; 18. Fliesen; 19. Tenner; 20. Neuner; 21. Hetzel.

Untere Progymnasialklasse.

Preiseträger: Franz Schwarze, Phil. Eduard Holzmann und Phil. Müller.

4. Jäger; 5. Schneider; 6. Lichtenberger; 7. Ballreich; 8. Bühler; 9. König; 10. Fahr; 11. Klohr; 12. Schmitt; 13. Straus; 14. Selzer; 15. Hornus; 16. Hollerith; 17. Kolb; 18. Haas; 19. Rois; 20. Runtz; 21. Meyer; 22. Renner; 23. Wannier; 24. Frey; 25. Jung; 26. Carl Friedrich Bossert.

b) Landschafts-Zeichnung.

Preiseträger: Engen Butenschön und Albert Flörchinger.

3. Scheuermann; 4. Köster; 5. Rebmann; 6. Mahla; 7. Weyer; 8. Erlenwein; 9. Würz; 10. Werner; 11. Köhler; 12. Damance; 13. Ryhiner.

c) Architectonische Zeichnung.

Vorzüglich ausgezeichnet haben sich:

1) Die Kandidaten des k. Lyceums Georg Straus und Math. Bernatz.
2) Der Untergymnasial-Schüler Karl Ziegenhain.
3) Der Schüler des Unterprogymnasiums Philipp Müller.

Aus der lat. Vorbereitungsschule wohnten noch ferner dem Zeichnungs-Unterrichte mit großem Fleiße und glücklichem Erfolge bey:

a. Obere Klasse.

1) Carl Mühlhäuser; 2. Ludwig Schwerd; 3. Carl Spatz; 4. Bühler; 5. Ziegenhain; 6. König; 7. Schulze; 8. Spitzer; 9. Bechtel; 10. Blaul; 11. Sieber; 12. Ant. Feldbausch; 13. Math. Feldbausch; 14. Bauer; 15. Seyßler; 16. Jengen; 17. Geißweiler.

b. Untere Klasse.

1. Andreas Zwiesel; 2. Georg Wetzel; 3. Friedrich Wetzel und Franz Linz; 4. Bäcker, 5. Reif; 6. Braun; 7. Ebinger; 8. Borscht; 9. Kohler; 10. Reichard; 11. Hetzel; 12. Henschel; 13. Gemündt; 14. Wirth; 15. Barberis; 16. Pfeiffer; 17. Arras; 18. Müller.

Die ausgetheilten Preise waren:

1) Sternbalds Wanderungen von Ludwig Tiek, Berlin 1798.
2) Anleitung zur bürgerlichen Baukunst und Bauzeichnung, München 1815.
3) Vier und dreißig lithographirte Blätter aus der Anstalt des Hrn. Professors Mitterer zu München.

Fortgangsplätze der Schüler
aus der Kalligraphie.

Ober-Progymnasium.

Michael Rebel, Friedrich Rey, Jakob Rink,

4. Dreßler; 5. Weyer; 6. Erlenwein; 7. Schulze; 8. Göppel; 9. Lembert: 10. v. Lamotte; 11. Dreyfuß; 12. v. Günther; 13. Frey; 14. Rebholz; 15. Röhrig; 16. Wolf. 17. Tenner; 18. Arnold; 19. Schneyder; 20. Schulz.

Unter-Progymnasium.

Georg Rois, Alexis Hornus, Dominicus Miller, Friedrich Ballreich, Friedrich Trutzel,

6. Schwarze; 7. Straus; 8. Jäger; 9. Vögeli; 10. Klohr; 11. Fahr; 12. Görringer; 13. Müller; 14. Karl Bossert; 15. Abraham Bossert; 16. Holzmann; 17. Meyer; 18. Schneider; 19. Wannier; 20. Runtz; 21. Jung; 22. Frey; 23. Renner; 24. Hollerith; 25. Schmitt; 26. Kolb.

Obere lat. Vorbereitungsklasse.

Karl Eisenschmitt, Michael Meinhard, Karl Mühlhäuser, Victor Hönning, Franz Spitzer,

6. Börkel; 7. Schwerd; 8. Ziegenhain; 9. Andrä; 10 Bechtel; 11. Seyßler, 12. Schulze; 13. Sivigny; 14. Bauer; 15. Lohr; 16. Jengen; 17. Gleißweiler; 18. Augsburger; 19. Weber, 20. Blaul; 21. Bühler; 22. König; 23. Braun, 24. Schirmer; 25. Hornus; 26. Ant. Feldbausch; 27. Math. Feldbausch; 28. Hütwohl; 29. Sieber; 30. Spatz.

Untere lat. Vorbereitungsklasse.

Obere Abtheilung.

Friedrich Göller, Georg Wetzel, Friedrich Wetzel, Johann Reichling, Franz Müller.

6. Folz; 7. Landes; 8. Dietsch; 9. Hetzel; 10. Hüther; 11. Jung; 12. Kohler; 13. Zwiesel; 14. Vorscht; 15. Clausing; 16. Hölzel; 17. Braun; 18. Henschel; 19. Legeron; 20. Reif; 21. Haid; 22. Urig; 23. Gemündt; 24. Runtz; 25. Wasser; 26. Rübsamen; 27. Roos; 28. Schütz; 29. Bernatz; 30. Trutzel.

Untere lateinische Vorbereitungsklasse.

Untere Abtheilung.

Jacob Wilhelm Osterheld, Karl Knabe, Friedrich Müller, Georg Pfeiffer, Joseph Borscht.

6. Arras; 7. Britz; 8. Ehinger; 9. Bauer; 10. Freyburger; 11. Hofmann; 12. König; 13. Lichtenberger; 14. Pirrong; 15. Schall; 16. Reinig; 17. Thum; 18. Weil; 19. Sartorius; 20. Wirth; 21. Zwiesel; 22. Bäcker; 23. Barberis; 24. Ducar; 25. Kranzbühler; 26. Lauterer; 27. Rabbi; 28. Reichard; 29. Steinebach; 30. Dreher; 31. Holzmann; 32. Linz; 33. Osthälter; 34. Regnault; 35. Phil. Schwaab; 36. Dan. Schwaab; 37. Krämer; 38. Bossert; 39. Freytag.

Fortgangsplätze der Schüler

aus der Gesang-Bildungs-Lehre.

Gymnasial-Klassen.

1. Glock; 2. Köster; 3. Saul; 4. Weber; 5. Molique; 6. Straus; 7. Gerlach; 8. Bauer; 9. Jacob Claus; 10. Köhler; 11. Ziegenhain; 12. Reinig; 13. Mahla; 14. Salmon; 15. Vögeli.

Oberes Progymnasium.

1. Fliesen; 2. Arnold; 3. Schneyder; 4. Röhrig; 5. Schulz; 6. v. Lamotte; 7. v. Günther; 8. Meyer; 9. Nebel; 10. Tenner; 11. Ney; 12. Rink; 13. Göppel; 14. Theod. Hilgard; 15. Schulze; 16. Gustav Hilgard; 17. Lembert; 18. Erlenwein; 19. Frey; 20. Hetzel.

Unteres Progymnasium.

1. Jäger; 2. Straus; 3. Haas; 4. Selzer; 5. Ballreich; 6. Fahr; 7. Klohr; 8. Görringer; 9. Lichtenberger; 10. Vögeli; 11. Holzmann; 12. Jung; 13. Frey; 14. Heren; 15. Renner; 16. Bossert.

Obere lat. Vorbereitungsschule

1. Mühlhäuser; 2. Schwerd; 3. Seyßler; 4. Weber; 5. Meinhard; 6. Kanzler; 7. Bühler; 8. Lohr; 9. Eisenschmitt; 10. Hilgard; 11. Ziegenhain; 12. Spitzer; 13. Börkel; 14. Sieber; 15. Andrä; 16. Bechtel; 17. Blaul; 18. Bauer; 19. Hütwohl; 20. Schulze; 21. Jengen; 22. Braun.

Untere lat. Vorbereitungsschule.

1. Borscht; 2. Andreas Zwiesel; 3. Landes; 4. Clausing; 5. Hüther; 6. Wasser; 7. König; 8. Weil; 9. Braun; 10. Hölzel; 11. Lauterer; 12. Georg Wetzel; 13. Roos; 14. Jung; 15. Legeron; 16. Fritz Wetzel; 17. Urig; 18. Krämer; 19. Reinig; 20. Reif; 21. Wirth; 22. Bernatz; 23. Gemündt; 24. Schütz.

III.

Chronik der Studien=Anstalt vom verflossenen Jahre.

Mit freudigem Dankgefühle für den erhabenen Gründer unsrer nunmehr seit vier Jahren wirkenden Studienanstalt hatten sich die Professoren und Lehrer am 21ten October 1820 unter dem Vorsitze des k. Studien-Directors versammelt, um über den Wiederanfang des öffentlichen Unterrichts und die andern nöthigen Vorbereitungs-Maaßregeln sich gegenseitig zu besprechen. Nach den in dieser allgemeinen Conferenz genommenen Beschlüssen wurde der 23te October zur vorläufigen Inscription der Zöglinge festgesetzt. Nach der Vollendung dieses Geschäfts wurden am 25ten und 26ten die Prüfungen derjenigen Knaben und Jünglinge vorgenommen, welche entweder von andern Lehrinstituten oder aus dem Privatunterrichte sich zur Aufnahme an die hiesige Studienanstalt gemeldet hatten. Am 27ten wurde von den Schülern aller Klassen schriftlich gearbeitet und hierauf am 28ten das neue Schuljahr von dem k. Director mit einer feierlichen Anrede an die mit ihren Herrn Professoren und Lehrern im Lyceumssaale versammelte Jugend eröffnet, welcher sich die Verlesung der bestehenden Schulgesetze anschloß.

Am 30ten October begann nunmehr der nach den Vorschriften des vaterländischen Studienplans geregelte öffentliche Unterricht und als mit dem Ende des Monats November die Einweisung der Schüler in die ihren Vorkenntnissen entsprechenden Klassen erfolgt, die definitive Inscription derselben vollendet und alle äussern Verhältnisse der Schule glücklich geordnet waren: so durften wir uns der Hoffnung, ruhig und ungestört den großen Zweck der Jugendbildung verfolgen zu können, um so mehr überlassen, als die durch die Ernennung des Herrn Dr. Ruß zum Pfarrer zu Ungstein erledigte Oberprogymnasialklasse durch ein allerh. Res. vom 5ten November v. J. dem Lehrer Herrn Abraham Gerhardt übertragen worden war und der weitere Vorschlag

des k. Directorats, die Stelle eines Unterprogymnasiallehrers dem Herrn Johann Geissel und dessen bisherige Klasse dem Lehr- und Predigeramts-Candidaten Herrn Johann Christian Riehm zu verleihen, die vorläufige Genehmigung Königlicher Regierung erhalten hatte, die Anstellung des Herrn Vitus Schwarzmann endlich, als Musiklehrer, durch ein Rescript vom 15ten Dezember erfolgt war.

Allein schon im Anfange des Monats Januar mußte man, weil der bisherige französische Sprachlehrer Herr Theobald Hürt seiner geschwächten Gesundheit wegen die Klassen der Anstalt nicht mehr besuchen konnte, den franz. Sprachunterricht den Klassenlehrern übertragen.

Im Monate Februar wurde der k. Professor und Bibliothekar Herr August Milster von einer gefährlichen Krankheit überfallen und da die Natur derselben gleich beym Entstehen eine baldige Wiedergenesung nicht erwarten ließ: so übergab der königl. Director den philologischen und geschichtlichen Unterricht dem Professor der Untergymnasialklasse Herrn Karl Schüelein und, um diesen so viel als möglich zu erleichtern, theilten sich die k. Lyceal-Professoren in den mathematischen Unterricht an der Mittel- und Unter-Gymnasialklasse.

Im Monate Mai erkrankte gleichfalls der k. Professor Herr Karl Rom und bis zu dessen Wiederherstellung, welche im Monate Julius erfolgte, übernahm der k. Studien-Director an der Obergymnasialklasse den Unterricht in der Alterthumskunde und der griechischen und deutschen Sprache; der k. Lyceal-Professor Herr Kirchner den lateinischen, der k. Lyceal-Professor Herr Schwerd den geschichtlichen und mathematischen, der k. Progymnasiallehrer Herr Johann Geissel den französischen Sprach-Unterricht, welchen dieser auch bis zum Schuljahrsende fortgeführt hat.

So sehr auch durch diese Krankheitsfälle und andere von geringerer Bedeutung und Dauer, die Kräfte der übrigen Professoren und Lehrer in Anspruch genommen wurden: so groß war doch die Bereitwilligkeit derselben, den Anordnungen des k. Directorats zu entsprechen und es verdient der reine Diensteifer, wovon sie bey so mannigfachen Aufopferungen sich beseelt fühlten und der durch die definitive Ernennung des Herrn Johann Geissel zum Unterprogymnasiallehrer, und des Herrn Christian

Riehm zum Lehrer der obern Vorbereitungsklasse neue Nahrung erhielt, nicht nur den öffentlichen Dank der Schule, sondern auch die Anerkennung und Würdigung des Vaterlandes.

Mit declamatorischen und musikalischen Vorträgen feyerten die Zöglinge der Anstalt auch in diesem Jahre am 26ten Mai das hohe Geburtsfest Seiner Majestät und das dankbare Andenken an den Stiftungstag der dem Königreiche verliehenen Verfassung. In Gegenwart der ersten Civil- und Militär-Autoritäten des Rheinkreises und vor einer zahlreichen Versammlung von Jugendfreunden wurden folgende Stücke vorgetragen:

I. Ouvertüre, vorgetragen von den H. H. Mitgliedern des Musik-Vereins.
   Prolog, vorgetragen von Ludwig Ritter, Schüler der Obergymnasial-Klasse.
   Elysium, von Matthisson, vorgetragen von Carl Rinck, Schüler der Untergymnasial-Klasse.
   Orkus, von Jul. v. Voß, vorgetragen von Michael Hitschler, Schüler der Mittelgymnasial-Klasse.

II. Maifest-Gesang, von Eisenhofer, vorgetragen von den Zöglingen der Studienanstalt.
   Dieu dans la nature, par Racine, vorgetragen von Rupert Jäger, Schüler des untern Progymnasiums.
   Harras, der kühne Springer, von Körner, vorgetragen von Gustav Hilgard, Schüler des obern Progymnasiums.
   Der unnütze Fund von Schwabe, vorgetragen von Fedor Schulze, Schüler der lat. Vorbereitungs-Klasse.

III. Variationen für das Forte piano, vorgetragen von Georg von Lamotte, Schüler des obern Progymnasiums.
   Der Uebermuth, von Musäus, vorgetragen von Georg Wetzel,
   Die Ausforderung, von Langbein, vorgetragen von Georg Braun, Schüler der untern Vorbereitungs-Klasse.
   Der persische Bauer mit den Früchten, von Nicolai, vorgetragen von Phil. Schirmer, Schüler der obern lat. Vorbereitungs-Klasse.

IV. Quartett, von Pleyel, vorgetragen von den Zöglingen der Anstalt: Carl Arnold, Franz Damance, Emil und Georg Heinr. Strauß.

Die Feuersbrunst, von Schiller, vorgetragen von Fried. Osiander, Schüler des untern Progymnasiums.

Der Sänger, von Göthe, vorgetragen von Ferd. Bühler, Schüler des untern Progymnasiums.

Das große Loos, von Langbein, vorgetragen von Fried. v. Günther, Schüler des obern Progymnasiums.

V. Vierstimmiger Gesang mit Klavier-Begleitung, vorgetragen von den Zöglingen der Studien-Anstalt.

Das Opfer, von Seume, vorgetragen von Carl Weber, Schüler der obern Gymnasial-Klasse.

VI. Hymnus mit Orchester-Begleitung, componirt von Bergt, vorgetragen von den Zöglingen der Studienanstalt.

Da dergleichen Redeübungen der Schüler in allen Klassen der Anstalt während des Schuljahres fast wöchentlich vorgenommen wurden, weil wir der Ueberzeugung sind, daß es für jeden Menschen, zumal für den künftigen Diener des Staats und der Kirche eine unerläßliche Bedingung ist, das bestimmt und klar Gedachte, das tief und kräftig Empfundene eben so bestimmt und kräftig, mit Gefühl, Würde und Anstand vortragen zu können: so mochte es wohl nicht fehlen, daß jener öffentliche Versuch unsrer Zöglinge des allgemeinen Beifalls würdig befunden wurde.

Durch diese, so wie die im I. Abschnitte ausführlich besprochene, Ausbildung des Verstandes und der übrigen Geistes-Anlagen der Jünglinge glaubten wir indessen keineswegs unsre Aufgabe schon gelöst zu haben. Wie hoch auch immer man die Verstandesbildung anschlage, sie ist das Höchste im Menschenleben nicht, und die Erfahrung aller Zeiten lehrt, daß diejenigen, welche sich durch ihr Wissen vor Vielen auszeichneten, sehr oft die schlechtesten Menschen gewesen. — Uns lag daher eine andere Sorge um die unsern Händen anvertraute Jugend nahe. Es war die Sorge für die Veredlung ihres Herzens durch unsre heilige Religion, durch die Erweckung also des Gefühls der Ehrfurcht für Gott und seine Gesetze, des Vertrauens und der Zuversicht auf seine ewig waltende Vorsicht, der Andacht und der Anbethung dieses Heiligsten im Geiste und in der Wahrheit, durch die Pflege und Stärkung ihres reinen Sinnes für Recht und Gerechtigkeit, für Tugend und sittliche

Größe, ohne welche nirgend eine lebendige Kraft an uns sichtbar erscheint und das Menschenleben nichts ist, als ein Leben zum Tode.

Daß unsre Bemühungen nicht fruchtlos geblieben, zeigt das anständige und gesittete Betragen der Meisten unsrer Zöglinge. Es ist der äußere Abdruck ihrer innern Veredlung, ihres unverdorbenen, für alles Gute empfänglichen Herzens. Ganz besonders lobenswerth war auch in diesem Jahre das Benehmen der Kandidaten des Lyceums. Auch nicht eine einzige Klage haben wir über sie zu führen und wir konnten bey jeder Gelegenheit sie als die Muster einer würdigen und in allen Beziehungen Achtung verdienenden Aufführung den sämmtlichen Gymnasialschülern vorhalten. — Es ist aber auch eine durchaus irrige Meinung, hervorgehend aus der völligen Unbekanntschaft mit der Verfassung unserer Anstalt, wenn man glaubt, diese Lyceisten genößen einer ungebundenen Freiheit. Nein, mit den Schülern des Gymnasiums stehen sie unter einen und denselben Schulgesetzen und haben nur das einzige Vorrecht, daß es nach diesen Gesetzen, welche die k. Regierung sanktionirt hat, ihnen gestattet ist, öffentliche Gesellschafts-Orte zu besuchen, ohne vorher eine besondere Erlaubniß einholen zu müssen. Allein auch an solchen Orten wacht über sie das Auge des Vorstandes und der Lehrer mit väterlicher Sorge, und der Zweck dieser besondern Vergünstigung, wenn sie doch so genannt werden will, der kein anderer ist, als die Gefahr eines plötzlichen und grellen Uebergangs von einer strengen Schuldisziplin zur völligen Aufsichtslosigkeit von ihnen abzuwenden, und jene 18 — 20 jährigen Jünglinge auf einen verständigen Genuß der sogenannten akademischen Freiheit vorzubereiten, wurde durch den anständigen Gebrauch, welchen die Lyceisten auch in diesem Jahre von derselben machten, auf das Vollständigste erreicht.

Freilich können und wollen wir es nicht bergen, daß es Manche unter den Gymnasialschülern gegeben habe, welche hinsichtlich ihrer Aufführung nicht unsre volle Zufriedenheit verdienten, daß Einige sogar uns in die Nothwendigkeit versetzten, zur ernsteren Bestrafung unsre Zuflucht zu nehmen, und als diese bey Einem ohne Erfolg blieb, dem Unverbesserlichen den Rath zu ertheilen, die Studienanstalt zu verlassen. Allein eben dadurch entfernten wir von den Uebrigen die Lockungen der Verführung, die nur zu oft das schöne Paradies eines reinen jugendlichen Gemüthes in eine verpe-

stete Wüste umschafft, und der unausgesetzten Aufmerksamkeit der Lehrer, mit welcher sie über die sittliche Gesundheit ihrer Zöglinge wachten, haben wir es zu verdanken, daß wir dem größten Theile derselben das schöne Zeugniß beilegen können, nicht nur mit unermüdetem Eifer sich den Wissenschaften gewidmet zu haben, sondern zugleich durch Achtung für Ordnung und Gesetz, durch Kraft in Beherrschung ihrer Neigungen und überhaupt durch ein musterhaftes Betragen die Freude ihrer Lehrer und ein erbauendes Beispiel für Viele geworden zu seyn.

Selbst das Abentheuerliche und Barocke in der Kleidung und Tracht, welches die studirende Jugend fast überall angenommen, und wogegen auch wir in vordern Jahren zu kämpfen hatten, ist an den Zöglingen unserer Anstalt — nicht zwar durch offenes Verbot, welches selbst von den unzufriedensten Eltern, wie so manche andere von dem Lyceums-Verstande getroffene Verfügung, leicht wieder als ein Eingriff in ihre Rechte hätte erklärt werden können, sondern einzig und allein durch einen richtigen Takt in der Behandlung der Schüler — durchaus verschwunden, und es gereichte den Lehrern zur großen Freude, als Seine Exzellenz der Königliche General-Kommissär und Regierungs-Präsident bey einem zweymaligen unvermutheten Besuche in den verschiedenen Klassen des Lyceums, Gymnasiums und der Studienschule sowohl über die wissenschaftlichen Fortschritte der Schüler, als auch insbesondere über die Reinlichkeit und Anständigkeit in der Kleidung derselben seine hohe Zufriedenheit zu erkennen gab.

Indessen giebt es, ungeachtet aller redlichen Bemühung von Seiten der Lehrer, ungeachtet der tausendfältigen Anstrengungen derselben um das Beste der Jugend, der Tadler noch Viele, und es ist traurig und niederschlagend, wenn man vernehmen muß, wie jedes Vergehen, dessen sich ein Schüler schuldig macht, ja sogar jeder muthwillige Knabenstreich dem Mangel an Disziplin und einer schlechten Handhabung der Schulgesetze zugeschrieben werden will. Möchten diese Männer, wenn ihr Tadel wirklich aus wohlwollendem, und an der Jugendbildung redlich Antheil nehmendem Herzen fließt, doch recht oft unsre Studienanstalt besuchen und das Wirken und Thun der Zöglinge in der Nähe beobachten; durch die vielen positiven Beweise, welche sie von der höhern Bildung sowohl, als auch der wahrhaft schönen Gesinnung unserer Zöglinge

sich zu verschaffen Gelegenheit hätten, und woran es auch in dem eben abfließenden Schuljahre nicht gefehlt hat, würden sie sich überzeugen, daß ihr Tadel — in so fern er die hiesige Studien-Anstalt betreffen soll, — ein ungerechter sey.

Wahrlich, wir könnten viel Erfreuliches erzählen; aber eingedenk des nähern Zweckes, den gegenwärtige Blätter haben, begnügen wir uns, nur Eines anzuführen, woraus sich aber überhaupt auf den Geist schließen läßt, von dem unsre Jugend beseelt ist. Es bildete sich nemlich am 26ten März unter denselben ein Leseverein, dessen Statuten in der Mittel- und Untergymnasial-Klasse entworfen und berathen, die Herstellung einer Jugendbibliothek zum Zwecke haben, deren Schriften, ohne eigentlich Lehrbücher zu seyn, für die freien Stunden eine angenehme, aber zugleich nützliche Beschäftigung zu geben, und die Bildung des Geistes und Herzens mehrseitig anzuregen und zu befördern bestimmt sind. Diese Bibliothek ist und bleibt Eigenthum der Schüler des Gymnasiums und Progymnasiums. Einer von den theilhabenden Professoren, für jetzt der Professor der Untergymnasial-Klasse Herr Karl Schüelein, übernimmt die Mühe der Anschaffung von Schriften, Büchern, Tageblättern und Kupferwerken, führt die Aufsicht bey der Vertheilung, wacht über Aufrechthaltung der Statuten, und legt am Schlusse eines jeden Schuljahrs zugleich mit den beyden, von den Schülern selbst aus ihrer Mitte gewählten, Rechnungsführern den sämmtlichen Mitgliedern des Vereins Rechnung ab. Durch den schnellen Beitritt der Gymnasial- und Progymnasialschüler und durch ihre die Summe von 150 fl. übersteigenden freywilligen Beyträge sah sich der die Aufsicht führende Professor in den Stand gesetzt, die Grundlage der Bibliothek bald zu vollenden, und seit dem Maimonate wurden an jedem Sonnabende die sämmtlichen Theilnehmer mit Lesebüchern versehen. Die Bibliothek zählt dermalen schon 117 fast durchaus neue Bände, und es steht zu hoffen, daß sie sich durch die monatlichen Beyträge, die jeder nach Vermögen freiwillig unterzeichnet, und durch die Geschenke, deren sie schon mehrere erhalten hat, so vergrößern werde, daß sie unsrer Anstalt zur Ehre, ganz besonders aber zum Nutzen gereichen werde.

Gegenwärtig enthält sie:

Aus dem Fache der Geschichte: Joh. v. Müller's 24 Bücher allgem. Gesch. Pölitz Weltgeschichte, 5 Bde. Westenrieders baierische Gesch. Kohlrausch deutsche Geschichte; Attila von Feßler; Deutsche Volksgeschichten aus dem ersten Jahrhundert vor und nach Christi Geburt.

Aus dem Fache der Reisebeschreibungen: von Byron, Chateaubriand, Campe; Schreiber's Handb. für Reisende ꝛc. ꝛc.

Von geographischen Werken: Bildergeographie; Löhr Natur und Menschen; Schilderungen aus der Natur und dem Menschenleben; Sitten und Gebräuche von Nationen, Zeune's Göa.

Von Biographien: Jörden's Lexicon von Dichtern und Prosaisten; Neue historische und geographische Gemählde von Schütz; Wallensteins Leben; Leben Friedrichs des Großen von Pflaum.

Von periodischen Jugendschriften: Die Jugendzeitung für 1821.

Für Naturlehre: Lippold's Naturlehre; Physikalischer Kinderfreund von Vieth.

Für philosophische Wissenschaften: Werke von Mendelssohn, Engel;

Für Alterthumskunde: Petiscus Mythologie. Kabisius deutsche Alterthümer.

Von Dichtern: Klopstock; Ossian v. Rhode; Herders Poesien im Auszuge; Die Nibelungen von Zeune, Gellert's, Pfeffel's und Crebillons Fabeln; Hebel; Geßner; Musäus; Utz; Körner ꝛc.

Aus der dramatischen Poesie: Johannes von Krummacher; Raphael von Braun; Correggio von Oehlenschläger; Die Syrakuser von Auffenberg; Lessing's Emilia Galotti; Schiller's Wallenstein; Regulus von Collin; Iphigenie von Göthe; Yngurd von Müllner.

Von Blumenlesen: Der junge Redner, und die Schönheiten der Natur von Wilmsen.

Möchte dieses für unsre Zöglinge so sehr ersprießliche Institut, welches den Unerfahrenen abhält, zu sogenannten Lesebibliotheken seine Zuflucht zu nehmen, sich von Jahr zu Jahr vervollkommnen, und durch die Mitwirkung wohlthätiger Jugend-Freunde immer mehr an Gehalt und Umfang gewinnen!

Worin der öffentliche Lehrapparat der Anstalt bestehe, ist in den frühern Jahresberichten zur Kenntniß des Publikums gebracht worden. Sowohl die Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente, als der geographische und Zeichnungs-Apparat sind auch in diesem Schuljahre ansehnlich vermehrt worden, und für das Naturalien-Cabinet ist ein kostbares Geschenk des Herrn Regierungsraths und Oberberg-Inspectors Simon zu Kaiserslautern auf dem Wege, welches aus verschiedenen Gebürgsarten unsers Rheinkreises und andern Mineralien besteht, die unsrer Sammlung noch abgehen.

Auch die k. Lyceums-Bibliothek hat sich durch kostbare Werke, durch den Pindar von Thiersch, den Euripides von Matthiä, den Theocrit von Kießling, durch Eichhorns und Dan. Becks geschichtliche Werke, durch Jacobi's und Krug's philosophische Schriften, durch die bereits erschienenen Lieferungen der Encyclopädie von Ersch und Gruber rc. rc. bereichert. Auch wurde mit derselben die sehr interessante Sammlung von Büchern und Kupferwerken vereinigt, welche früher für das nunmehr aufgelöste Medizinal-Comite aus den Kreis-Fonds angeschaft worden waren.

Die Herbstprüfungen, mit welchen zugleich die öffentliche Ausstellung der Arbeiten der Zeichnungsschüler verbunden war, wurden am 29, 30 und 31. August, dann am 1. September im Saale des k. Lyceums gehalten. Daß dasjenige, was von den Zöglingen bey denselben geleistet wurde, und der ganze Erfolg des vergangenen Studienjahrs überhaupt als ein Beweis der unermüdeten Anstrengungen der Lehrer von König und Vaterland anerkannt werde, und das Vertrauen der Bewohner des Rheinkreises, welches sie bisher in so reichem Maaße unsrer Anstalt geschenkt haben, sich fortan erhalte und mehre, das ist der heiße Wunsch aller Lehrer, so wie sie in der Freude über die schönen Fortschritte und das brave Verhalten der ihnen anvertrauten Jünglinge, den schönsten und reichsten Lohn für ihre vielen Bemühungen erkennen.

IV.

Statistische Uebersicht des Standes der hiesigen Studien-Anstalt.

Obgleich man bey der Aufnahme der Zöglinge mit derjenigen Strenge verfuhr, welche die allerhöchsten Verordnungen vorschreiben, und Keinem der Eintritt in die Studienanstalt gestattet wurde, der sich nicht über die nothwendigen Vorkenntnisse gehörig ausgewiesen hatte: so hat dennoch die Anzahl der Studirenden auch in diesem Schul-Jahre sich ansehnlich vermehrt.

Bey der vorläufigen Inscription nemlich, welche am 23. und 24. October v. J. statt fand, hatten sich 252 Zöglinge gemeldet, und da unter denselben sich 176 befanden, welche schon im vorigen Jahre an der Anstalt gewesen waren: so ergab sich ein frischer Zuwachs von 76 Individuen.

Indessen zeigten die am 25. und 26. October vorgenommenen Prüfungen, daß zehn von den Neuangekommenen der Volksschule oder dem Privatunterrichte wieder zugewiesen werden mußten. Es wurden demnach 242 definitive inscribirt, und da der Stand der Studienanstalt sich am Schlusse des vorigen Jahrs nur auf 198 belief: so stellt sich bei der Vergleichung eine Mehrzahl von 44 Zöglingen heraus.

Allein unter dem Schuljahre verließen noch 18 andere Schüler die Anstalt, und es ergiebt sich demnach folgende Uebersicht:

	Inscribirte.	Ausgetretene.	Am Ende des Jahrs noch Gegenwärtige.
Philosophische Lycealklasse	17	1	16
Obere Gymnasialklasse	15	1	14
Mittlere Gymnasialklasse	10	-	10
Untere Gymnasialklasse	27	3	24
Oberes Progymnasium	25	1	24
Unteres Progymnasium	37	4	33
Obere lat. Vorbereitungsklasse . . .	38	4	34
Untere lat. Vorbereitungsklasse I Abth.	31	1	30
Untere lat. Vorbereitungsklasse II. Abth.	42	3	39
	242	18	224

Von den 242 definitiv Inscribirten waren 94 aus der Kreishauptstadt Speier gebürtig, noch 40 Andere mit ihren Eltern oder Verwandten in derselben wohnhaft.

Von den 66 Neuaufgenommenen waren 28 aus den Volksschulen, 21 aus dem Privat-Unterrichte, 14 aus den vaterländischen und 3 von auswärtigen Schulen an die hiesige Studien-Anstalt übergetreten.

Von jenen 18 Zöglingen, welche unter dem Jahre die Anstalt verließen, ging einer auf die Universität, einer, durch den Umzug seiner Eltern veranlaßt, an das Progymnasium zu Landau, einer zum k. Militär, einer zum Volksschulwesen, zwei zum Privat-Unterrichte und zwölf, größtentheils auf den Rath des k. Directorats, zu bürgerlichen Berufsarbeiten über.

Die Kandidaten des Lyceums werden in künftigem Jahre ihre Studien an einer Universität fortsetzen. Unter ihnen werden sich 4 der Theologie und Philologie, 5 der Rechtsgelehrsamkeit, 3 der Medicin und 4 dem Studium der höhern Baukunde widmen. Indem wir sie aus unserm Kreise entlassen, haben wir keinen andern Wunsch und die eine Hoffnung, daß sie den Zweck des Lebens erfaßt und einsehen gelernt haben, wie das wahre Glück des Menschen nur seinem Innern entsprosse, wie alle Kunst und alle Wissenschaft nur eitel Werk sey ohne Tugend, und im reinen, unschuldvollen Gemüthe allein die Kraft des Geistes gedeihe.

Die Schüler der Obergymnasialklasse haben die von allerhöchster Stelle angeordnete Prüfung pro Absolutorio am 31ten Aug. und 1ten Sept. bestanden, und über die Resultate derselben die Entschließung Königlicher Regierung abzuwarten.

Nach den von den Schülern gemachten Erklärungen werden für das künftige Schuljahr 195 bis 200 an der Anstalt verbleiben, und da man wenigstens auf 40—50 Neuankommende zählen kann: so dürfte die Anzahl der Zöglinge im folgenden Schuljahre sich auf 240 — 250 belaufen.

Die Mehrzahl der Schüler lebte von eigenen Mitteln, nur sehr Wenige von Unterstützungen wohlthätiger Jugendfreunde. Allein ohne gerade arm zu seyn, gab es dennoch viele Dürftige, und wir können nicht umhin, des in seinen Wohlthaten für unsre Zöglinge nie ermüdenden H. Dr. Köhler abermals zu erwähnen, durch dessen Geschenk von 25 fl., in Verbindung mit andern 25 fl., welche die Anstalt der Welzischen Stiftung verdankt, wir in den Stand gesetzt waren, 23 Schülern den größten Theil ihrer Lehrbücher anzuschaffen.

Zwey Kandidaten des Lyceums und sechs Schüler des Gymnasiums, welche sich durch Talent, Fleiß und gute Aufführung auszeichneten, hatten sich öffentlicher Unterstützungen zu erfreuen. Von den Erstern erhielt jeder 100, von den Andern 80 fl. Darum bringen wir beym Schlusse dieses Jahresberichts unsren innigsten Dank dar dem ehrwürdigen Landrathe unsres Kreises, der diese ansehnlichen Unterstützungen den wackern aber unbemittelten Zöglingen bewilliget hat, und Heil und Segen ruhe fortan auf dem Allgeliebten, dem, als dem erhabenen Beförderer alles Edlen und Guten, auch unsre Anstalt mit den heiligsten Gefühlen huldigt — mit dem Gefühle der Treue und Anhänglichkeit, der Zuneigung und Ergebenheit, der Ehrfurcht und der heiligsten Liebe.

Georg Jäger,
K. B. Studien-Director.